

Klimataugliche Baumarten in einem historischen Baumbestand - eine Betrachtung am Beispiel des Ringparks in Würzburg

Liste zum Beitrag von Gerber, R. & S. Weigelmeier (2022)
in: Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges., Nr. 107

Vorhandene Baumarten und klimatolerante Ersatzbaumarten im Ringpark Würzburg

rot: klimasensible Arten Ersatzbaumarten	blau:	Deutscher Name	Anzahl im Ringpark	Wuchshöhe [m]	Kronenweite [m]	Herkunft, in Kultur	Winterhärtezone	KLAM-Stadt nach Roloff, Trockentoleranz und Winterhärte	Zusammenfassende Bewertung der Tauglichkeit im Ringpark	Bemerkungen Begründung
Laubbaumarten										
Acer cappadocicum GLED. subsp. cappadocicum		KOLCHISCHER SPITZ-AHORN	3	10-20 (30)	8-12 (15)	Kleinasien, dem Kaukasus bis zum westlichen Himalaja	6a (bis -23°C)		xx	Der schattentolerante, frostharte und mittelhohe Kolchische oder Kappadozische Ahorn (A. cappadocicum) stammt nach Schmidt P.A. (MDDG 88, S. 78) ursprünglich aus Kleinasien, dem Kaukasus bis zum westlichen Himalaja, er bevorzugt frische und meist nährstoffreiche Standorte in mesophilen Laubwäldern und kann vorübergehende Trockenheit ertragen.
Acer cappadocicum subsp. divergens (K. KOCH ex Pax) E. MURRAY		KOLCHISCHER SPITZ-AHORN		10-20 (30)	8-12 (15)	NO-Anatolien (Provinzen Artvin und Erzerum), Kaukasus	6a (bis -23°C)		xxx	Die endemische Art kommt auf trocken-warmen Standorten in NO-Anatolien und in Teilen Georgiens vor (Schmidt P.A., MDDG 88, S. 78).
Acer platanoides L.		Spitz-Ahorn	566	20-25 (30)	8-12 (15)	Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran	4 (bis -34°C)	2.1	xx	Der Spitz-Ahorn kann Hitze und Trockenheit zeitweise gut vertragen, die Art ist besser als die Sorten. Er hat jedoch in den letzten Trockenjahren auch stärker gelitten, d. h., die Oberkronen waren meist kleinblättrig belaubt und es treten wohl infolge der Schwächung auch einzelne neue Schädmerkmale auf.
Acer campestre L.		Feld-Ahorn		8-15	8-12	Europa, N-Afrika, Kleinasien, N-Iran	5 (bis -29°C)	1.1	xxx	Der Feld-Ahorn ist ein robustes Pioniergehölz mit breit kegelförmiger bis eiförmiger Krone, anspruchslos, schnellwachsend. Als schmalkroniger Straßenbaum wird gerne die veredelte Sorte Elsrijk eingesetzt. Acer Der campestre Elsrijk ist der ideale Baum für enge Straßen, Wege und Randstreifen. Der Standort für den Feldahorn sollte sonnig bis halbschattig sein. Der Feldahorn ist robust, sehr frosthart und auch Hitze vertragend und windfest.
Acer grandidentatum NUTT. 'MESA Glow', 'JFS-NuMex 3'		Bergzucker-Ahornsorte		8-10 (15)	6-9	USA Selektion aus Texas, 2003	5b (bis -26°C)		xxx	Großzahn Ahorn: Sorte ist sehr trockenheitstolerant in Texas bis New Mexico, 5-lappige Blätter ähnlich Spitz-Ahorn, dunkelgrün mit gelborange bis roter Herbstfärbung, siehe https://newscenter.nmsu.edu/Articles/view/12384/nmsu-professor-develops-maple-tree-secures-patent
Acer monspessulanum L. subsp. monspessulanum		Burgen-Ahorn		6-10	5-8 (10)	M-, SW-, S- und SO-Europa, Türkei, N-Africa, Syrien	6a (bis -23°C)	1.2	xxx	Der langsamwüchsige Burgen Ahorn ist sehr trockenheitsresistent und gut hitzeverträglich, frosthart und windfest. Das dreilappige Blatt ähnelt dem Feldahorn mit strahlend gelber Herbstfärbung; die Krone ist dichtverzweigt, breit-eiförmig bis rundlich. Er toleriert alle gut durchlässigen Böden, liebt Kalk, gedeiht auch auf trockenen Böden.
Acer x zoeschense PAX		Zoeschener Ahorn		8-10	7-8	Schwerin, 1908	6a (bis -23°C)	1.1	xxx	Zoeschener Ahorn (Hybride A. campestre x A. cappadocicum subsp. lobelii) mit 5-7 lappigen, eiförmigen Blättern, Krone breit gewölbt, im Austrieb dunkel purpurfarben, später dunkelgrün, gelborange bis leuchtend rote Herbstfarbe, stadtklimafest.
Acer pseudoplatanus L.		Berg-Ahorn	164	20-25 (40)	12-15 (20)	Europa, Türkei, Kaukasien	4 (bis -34°C)	4.1	0	hitzeempfindlich!
Acer x freemanii E. MURRAY 'Autumn Blaze' ('Jeffersed')		Freemans Ahorn		15-20 (25)	12-15	U.S. National Arboretum, 1933	5b (bis -26°C)	1.2	xxx	Der Freemans Ahorn (Hybride A. rubrum x A. sacharinum) ist im Vergleich zu anderen Sorten besser auf trockenen und auch kalkhaltigen Standorten. Die frischgrünen und tief eingeschnittenen Blätter bilden eine grandiose gelborange bis leuchtend rote Herbstfarbe. Er bildet eine schmale, dicht verzweigte Krone, aber diese ist frühzeitig zu erziehen, da Seitenäste sonst bis in Spitze aufragen! Die schmalkronige Sorte Autumn Blaze mit 5-lappigen Blättern ist als Straßenbaum geeignet, während die Art eher ein Parkbaum ist. Die Blätter der Sorte Autumn Fantasy erinnern eher an A. sacharinum und die Sorte 'Elegant' ist kompakter als A. sacharinum mit kleineren Blättern.
Acer opalus MILL. subsp. opalus		Italienischer Ahorn		8-10 (20)	5-10	Ost- und Südeuropa, N-Afrika	6b (bis -20,5°C)	1.2	xxx	Der seltene Italienische Ahorn erinnert im Blatt an Bergahorn, zwar etwas kleiner, aber im Herbst eine prächtige gelb-orangefarbene Färbung. Er liebt warme, kalkhaltige Standorte. Er ist trockenheitsresistent und gut hitzeverträglich; etwas spätfrostempfindlich, junge Stämme sollten im Februar bis April gegen Frostrisse schattiert werden (Strohmatte oder weißer Kalkanstrich).
Acer truncatum BUNGE 'Pacific Sunset'		Chinesischer Spitz-Ahorn oder Waldahorn		12	7-9	Nord-China und Korea	5b (bis -26°C)		xxx	Chinesischer Waldahorn 'Pacific Sunset' ist ein exzellenter, mittelstark wachsender Baum, mit dunkelgrünen 5-7-lappigen Blättern und gelborange bis roter Herbstfärbung; Er toleriert alle Bodenarten, aber leicht saure Sandböden werden bevorzugt. Er ist frosthart, stadtklimafest und gut hitzeverträglich. Gut eingewachsene Bäume ertragen längere Trockenperioden recht gut. Gegen Baumkrankheiten hat sich 'Pacific Sunset' bis jetzt als relativ unempfindlich gezeigt.
Acer pseudoplatanus L. 'Atropurpureum'		Berg-Ahorn 'Atropurpureum'	16	20-25 (40)	12-15 (20)	in Kultur seit 1862	4 (bis -34°C)	4.1	0	hitzeempfindlich!
Acer platanoides 'Crimson King'		Spitz-Ahorn		15-20 (25)	12-15	Mitteleuropa	4 (bis -34°C)		x	Die kräftig wachsende Spitz-Ahorn Sorte 'Crimson King' mit breit kegelförmiger bis ovaler Krone, ähnelt in höherem Alter stark der 'Crimson Sentry'. Das Blatt ist glänzend dunkelrot. Die Sorte wächst auf allen Bodenarten, verträgt jedoch kein stehendes Grundwasser und morastige Böden.
Acer platanoides 'Deborah'		Spitz-Ahorn		15 (20)	12-15	Mitteleuropa	4 (bis -34°C)		x	Spitz-Ahorn Sorte Deborah mit breiter pyramidenförmiger Krone. 'Deborah' ist eine verbesserte Form der A. p. 'Schwedleri'. Im Austrieb glänzend violettrot, später wird es dunkelgrün. Herbstfarbe orange-gelb; sie benötigt einen fruchtbaren Boden.
Acer truncatum BUNGE 'Crimson Sunset'		Chinesischer Waldahorn		12-18	6-9	Nord-China und Korea	5b (bis -26°C)		xxx	Der sehr hitzetoerante Chinesischer Waldahorn 'Crimson Sunset' ist eine Hybride zwischen A. truncatum und A. platanoides. Die 5-lappigen Blätter sind im Austrieb leuchtend karminrot, später dunkel purpurrot, glänzend und im Herbst orangerot gefärbt.

Acer sacharinum L.	Silber-Ahorn	20	20-25 (30)	15-20	O-Kanada, NO-, NOZ-, Z- und SO-USA	5b (bis -26°C)	3.1	0	Der Silber-Ahorn kann zwar zeitweilige Trockenheit und städtische Umweltbedingungen ertragen, hatte jedoch in den letzten Jahren oftmals kleinblättrige Belaubung, wipfeldürre bis völlig abgängige Kronen gebildet, so dass sie nicht zur Nachpflanzung empfohlen werden kann.
Acer x zoeschense PAX 'Annae'	Sorte des Zoeschener Ahorns		8-12	7-8	Schwerin, seit 1908 in Kultur	6a (bis -23°C)	1.1	xxx	Der Trockenheit und Hitze ertragende Zoeschener Ahorn ist eine Hybride zwischen A. campestre und A. cappadocicum subsp. lobelii. Die 5-7 lappigen, eiförmigen Blätter sind im Austrieb dunkel purpurfarben, später dunkelgrün, mit gelborange bis leuchtend rote Herbstfarbe. Die Krone breit gewölbt. Stadtklimafest.
Acer saccharum MARSCHALL	Zucker-Ahorn	2	15-20 (25)	10-15	Östliches und mittleres Nordamerika	4 (bis -34°C)	3.1	0	Der Zucker-Ahorn kann zwar zeitweilige Trockenheit und städtische Umweltbedingungen ertragen, hatte jedoch in den letzten Jahren oftmals kleinblättrige Belaubung, wipfeldürre bis völlig abgängige Kronen gebildet, so dass dieser nicht zur Nachpflanzung empfohlen werden kann.
Acer saccharum subsp. floridanum)	Unterart des Zucker-Ahorn		15-20 (25)	10-15	Virginia bis Florida und von Arkansas bis Texas	6a (bis -23°C)	1.1	xxx	Die Zucker-Ahorn Sorte (A. saccharum subsp. floridanum) mit kompakterer Krone wächst im Südosten von Virginia bis Florida und von Arkansas bis Texas; diese Unterart ist tolerant gegenüber Hitze, Trockenheit und voller Sonne (aber erst, wenn der Baum angewachsen ist).
Aesculus x carnea HAYNE 'Briotii'	Scharlach Roßkastanie	54	8-12 (15)	6-10	seit 1818 in Kultur	6b (bis -20,5°C)	2.1	xx	Die häufig gepflanzte Scharlach-Roskastanie kann vorübergehende Trockenheit ertragend und ist stadtklimafest. Anfälligkeit gegenüber Pseudomonas befall
Aesculus pavia L. 'Atrosanguinea'	Echte Pavie		12-15	6-10	seit 1834 in Kultur	5b (bis -26°C)		xx	Die Echte Pavie 'Atrosanguinea' wächst zwar ziemlich träge, wird jedoch wesentlich größer als die Art (bis 15 m), sie bildet eine breite, runde Krone. Die verkehrt eiförmigen Blätter schlagen rötlich aus und verfärben sich hellgrün, fingerförmig gegliedert mit 5 bis 7 kleineren, mit gelbbrauner bis orange Herbstfarbe. Die dunkelroten Blüten sitzen in 10 - 15 cm großen, aufrechten Rispen. Der Baum gedeiht am Besten auf leicht feuchtem Boden. Ist gut winterfest. Verträgt keinen harten Boden und ist empfindlich gegen Streusalz.
Aesculus x woerlitzensis Koehne 'Ellwangeri'	Wörlitzer Rosskastanie		20	6-10	seit 1901 in Kultur	7a (bis -17°C)		xx	Die Wörlitzer Rosskastanie 'Ellwangeri' blüht im Mai-Juni intensiver rot als die Art (mit hellgelber Herbstfärbung) Sie bevorzugt sonnigen bis halbschattigen Standort mit durchlässigem, nährstoffreichem Boden, verträgt keie Bepflasterung.
Aesculus hippocastanum L.	Gemeine Rosskastanie	186	20-25	12-15	SO-Europa	4(bis 34°C)	3.2	0	Die Gewöhnliche Rosskastanie (Aesculus hippocastanum), ursprünglich aus frischen bis feuchten Schlucht- und Schatten-Hangwäldern des Balkans stammend, ist empfindlich gegenüber zu starker Hitze, Trockenheit und Streusalz (KLAM 3.2). Sie hat zudem seit den 1990er-Jahren mit unterschiedlichen Krankheiten und Schädlingen zu kämpfen.
Aesculus marylandica BOOTH 'Homestead'	Hybride-Rosskastanie		8-10	6-8	NO- und SO-USA	6a (bis -23°C)		xxx	Die Maryland-Rosskastanie ist eine Hybride zwischen A. flava und A. glabra. Die Sorte 'Homestead' ist noch widerstandsfähiger gegen Blattkrankheiten (Miniermotte), mit gelblich-roten Blüten im Mai bis Juni und roter Herbstfärbung. Sie hat einen aufrechten Wuchs und bildet eine ovalen bis runde, geschlossene Krone. Das handförmige und gefiederte Blatt besteht aus 5 Blättchen, OS ist dunkelgrün; der Baum trägt kaum Früchte! Sie bildet einen attraktiven Zierwert im Sommer und eine schöne Wintersilhouette.
Aesculus indica (WALL. Ex CAMBESS.) HOOK.	Indische Rosskastanie		18-20	8-12	Afghanistan, Himalaja, 1851	7b (bis -15°C)		xx	Aesculus indica ist nicht so winterfest, daher nur für milde Lagen bzw. Standorte geeignet. Die Indische Rosskastanie blüht im Mai-Juni in ca. 25 cm große, weiße Rispenblüten, die gelb oder rot gefleckt sind. Die handförmig und gefiederte Blatt mit 7 bis 9 Blättchen sind in Austrieb bronzefarben, später glänzend grün, OS ist matt dunkelgrün, US blaugrün. Sie bildet eine ovalen bis runden Krone, mit Ästen die schräg nach oben gerichtet sind.
Aesculus turbinata BLUME	Japanische Rosskastanie		20-30	8-12	Nord und Mittel Japan	6b (bis -20,5°C)		xxx	Die Japanische Rosskastanie (Aesculus turbinata) blüht im Juni (also 2-3 Wochen später als A. hippocastanum) in weißen Blütenständen. Im Herbst leuchtend gelbe Laubfärbung. Sie bevorzugt sonnige Standorte mit durchlässigem, nährstoffreichem Boden.
Firmiana simplex (L.) W. WIGHT	Sonnenschirmbaum, Chinesischer Parasolbaum		12-15	5-8	China, Taiwan, Japan	7a (bis -18°C)		x	Der dekorative Sonnenschirmbaum (NUR für sehr wintermilde Regionen mit Weinbauklima) bevorzugt sonnige Standorte mit durchlässige, nährstoffreiche Böden. Die 3-5-lappigen Blättern treiben spät aus. Die gelbgrün oder gelbweißen Rispenblüten werden im Juni gerne von Wildbienenarten aufgesucht. Invasives Potential!
Betula pendula ROTH	Sand-Birke	28	15-30	6-8	Europa, W-Sibirien, Türkei, Irak	3 (bis -40°C)	2.1	x	Nur trockenheitstolerant, wenn sie sich als Pioniergehölz gut an einen ohnehin trockenen Standort gewöhnen konnte (ROLOFF 2021)!
Betula pendula 'Fastigiata'	Säulen-Birke		15-20	6-8	Simon-Louis Freres, Frankreich, 1870	3 (bis -40°C)	2.1	xx	Die Säulen-Birke wächst anfangs straff säulenförmig mit oft spiralig gedrehte Ästen und Zweigen. Ähnlich wie die Art, aber nicht so hoch aufragend!
Betula albosinensis BURKILL 'Facionation'	Rote China-Birke		8-10	5-7	Fa. C. Esveld, Boskoop (NL), 1986	6a (bis -23°C)		xx	Die langsamwüchsige Chinesische Birken Sorte 'Fascination' ist eine schöne, kleinblättrige niederländische Selektion der Gattung. Die breit pyramidenförmige Krone besteht aus vielen dünnen, oft überhängenden Zweigen. Die Rinde hat eine dunkelrote Farbe und blättert bereits in jungem Alter ab. Das dunkelgrüne Blatt ist an der Oberseite kahl, die Unterseite ist drüsenartig behaart, länglich eiförmig und läuft spitz zulaufend. Der Blattrand ist doppelt gesägt. Die Sorte 'Fascination' treibt früh aus und bildet eine goldgelbe Herbstfarbe.
Betula ermanii CHAM. 'Blush'	Gold-Birken Sorte		10-12	8-10	In Niederlanden als B. costata in Kultur	6a (bis -23°C)		xx	Diese Gold-Birken Sorte 'Blush' ist eine Auslese mit schöner, cremweißer und dünn abrollender Rinde. Sie toleriert alle Böden von trocken bis feucht. Die Art wächst oft auf flachgründigen, nährstoffarmen Böden, daher wird sie in Russland auch Felsenbirke genannt.
Betula nigra L. 'BNMTF'/Dura Heat®	Schwarz-Birken Sorte		12	10	NO-, NOZ- und SO-USA	5 (bis -29°C)		xxx	Schwarzbirken-Sorte 'Dura Heat' ist nach DIRR und WARREN sehr hitzeresistent, sie wurde in Georgia für den Tiefen Süden der USA ausgelesen. Sie bildet oft mehrstämmige, malerische Stämme mit dicht pyramidenförmiger Krone. Die glänzenden, mittelgrünen bis dunkelgrünen und eiförmigen Blätter verfärben sich im Herbst in ein leuchtendes gelbes Flor. Sie bevorzugt durchlässigen und nährstoffreichen Boden. Die Winterrinde ist rosa-orange und blättert früh ab.
Betula utilis D. DON 'Nepalense Orange'	Himalaja-Birken Sorte		12-15	6-10	West-Himalai, Kaschmir bis Nepal	6a (bis -23°C)		xx	Die trockenheitstolerante Himalaja-Birken Sorte 'Nepalense Orange' ist eine attraktive, ungewöhnliche Form mit reichhaltiger orangefarbener, glatter und frei schälbarer Rinde mit auffälligen horizontalen Lentizellenbändern. Das grüne Laub bildet einen leichten Baldachin mit eiförmig und lang zugespitzten Blättern. Eine sehr robuste Sorte! Ausgewählt von Kenneth Ashburner (Stone Lane Garten UK) und aus Samen gezogen und 1971 in Topke Gola, Ost-Nepal, gesammelt. Wächst meist langsam, verträgt auch kalbhaltige Böden. Am besten in voller Sonnenlage pflanzen.

Betula utilis D. DON subsp. jacquemontii 'Werrington'	Weißer Himalaja-Birken Sorte		8-12	6-10	West-Himalai, Kaschmir bis Nepal	6a (bis -23°C)		xx	Weissrindige Himalaja-Birkensorte mit einem schönen, regelmäßigen Wuchs, oft tief verzweigt, mit weißen, abblätternden Stamm, glänzend und grob gezähnte Blätter, goldgelbe Herbstfarbe, bis zu 12 cm langen Kätzchen. Der Baum wurzelt vor allem im Oberboden, mit vielen feinen Haarwurzeln.
Populus simonii CARRIÈRE	Birken- oder Simons-Pappel		12-15	6-10	N-China, 1862	6a (bis -23°C)	3.2	xx	Die Birkenblättrige Pappel bevorzugt volle Sonne, ist hitzeverträglich, stadtklimafest, aber spätfrostgefährdet. Je nährstoffärmer und trockener der Boden ist, desto kurzlebiger ist die Pappel. Sie bildet in ihrer Jugend eine schmale, säulenförmige Krone, die später breit und rund auswächst. Die Krone wird von zahlreichen, stark verästelten und ziemlich dünnen Zweigen gebildet. Das verkehrt-eiförmige Blatt ist dunkelgrün und hat eine graugrüne bis grauweiße Unterseite. Die Herbstfärbung ist gelbgrün bis grün. Er eignet sich als Solitär, Allee- und Straßenbaum. Diese Pappel ist anfällig gegen die Blattfleckenkrankheit und gegen Bakterienkrebs.
Carpinus betulus L.	Weißbuche oder Gewöhnliche Hainbuche	176	10-15 (25)	6-10	Europa, Kaukasus, Türkei, Iran	5b (bis -26°C)	2.1	x	Die Gewöhnliche Hainbuche ist nach ROLOFF (2021) hinsichtlich Trockentoleranz gut geeignet, sie erträgt nach KUTSCHERA und LICHTENEGGER (2002) höhere Oberbodentrockenheit, bevorzugt jedoch stets einen ausreichend feuchten, tieferen Wurzelbereich. Von den 176 Exemplaren im Ringpark haben viele in den letzten Trockenjahren stärker gelitten, d. h., die Kronen waren deutlich ausgelichtet und teilweise traten auch Wipfeldürre und sogar Totalausfälle auf.
Carpinus orientalis MILL.	Orientalische Hainbuche		6-15	6-8	SO-Europa, Türkei, Trockengebiete in NW- und S-Kaukasien, N-Iran,	6b (bis -20,5°C)	1.2	xx	Die orientalische Hainbuche verträgt Minus 20 Grad, dennoch sollte man bei Temperaturen unter minus 10 Grad die Pflanze zusätzlich schützen, da sie sonst im Frühjahr spät austreibt. Im Hochsommer sollte der Standort eher halbschattig sein, damit der Boden nicht völlig austrocknet, was zu braunen Blatträndern führen könnte.
Carpinus caroliniana WALTER 'Palisade'	Amerikanische Hainbuche		12	10	O-Kanada, NO- und SO-USA, Mexiko	5 (bis 29°C)		xx	Die amerikanische Hainbuchensorte 'Palisade' ist hitzeresistent, selektiert in Florida für die Südstaaten, etwas ungleichmäßige, fast runde Krone, tieforangefarbene Blattoberseite im Herbst, stellt niedrige Bodenanforderungen und verträgt Feuchtigkeit. Der Baum kann für kurze Zeit auch einen nassen Boden ertragen.
Celtis occidentalis L. 'Magnifica'	Sorte des Amerikanischer Zürgelbaums		8-15 (30)	8-12	Z-, NOZ-, und SO-USA	5 (bis 29°C)	1.2	xxx	Sorte 'Magnifica' ist eine Hybride zwischen C. occidentalis und C. leavigata mit breit ovaler später kelchförmige Krone. Sie verträgt trockene Böden und ist auch als Straßenbaum gut geeignet. Die rauhen, glänzend grünen Blätter sind länglich eiförmig bis lang zugespitzt, mit goldgelber Herbstfarbe; Sie bildet kleine, kugelige, 0,7-1 cm große, orange bis purpurschwarze Steinfrüchte.
Ostrya carpinifolia Scop.	Gewöhnliche Hopfenbuche	4	10-15 (20)	8-12 (15)	W-, ZM-, SO- Europa, Türkei, Kaukasien, Syrien	6b (bis -20,5°C)	1.1	xxx	Die Gewöhnliche Hopfenbuche ist ausreichend frosthart in Würzburg, wärmeliebend, kann Hitze und trockene Luft ertragend, ist stadtklimafest und steht gerne sonnig, warm. Sie ist anpassungsfähig an den Boden, mäßig nährstoffreiche, sandig-lehmige, kalkhaltige Böden und auch sehr trockene und arme Böden werden toleriert.
Zelkova schneideriana HÄNDEL-MAZZETTI	Schneiders Zelkove		8-15	6-12	Südost- bis Zentral-China	8a (bis -12°C)		xx	Die Schneidersche Zelkove braucht in jungen Jahren Schutz vor kalten Wintern! Aber sobald sie etabliert ist, ist sie tolerant gegenüber Kälte und Trockenheit. Sie ähnelt der Japanischen Zelkove, kommt aber im Ursprungsgebiet südlicher vor. Sie bildet eine aufrechte, breit eiförmige Krone, die etwas schiefen, ledrigen Blätter sind oval-länglich bis elliptisch-länglich und dunkelgrün und gezähnt-gesägt, braun-rote Herbstfarbe, mit kleinen ovalen Früchten. Ein schöner Parkbaum, der auch für breite Grünstreifen und andere breite Profile geeignet ist.
Alnus x spaethii CALLIER	Späths' Erle, Purpur-Erle		15-20	6-10	Baumschule Späth, 1908	6a (bis -23°C)	2.1	xxx	Alnus x spaethii ist 1908 aus einer Kreuzung von Alnus japonica und Alnus subcordata in der Baumschule Späth entstanden. Es handelt sich um eine recht schnell heranwachsende, robuste Erlenhybride mit pyramidalen Krone. Das bis zu 16 cm große Blatt ist ungleich, grob gesägt und besitzt häufig etwas rötliche Blattadern. Die großen Kätzchen (männliche Blüten) erscheinen im April/Mai. Ab Sommer entwickeln sich die großen zapfenähnlichen Früchte. Dieser bis zu 17 Meter hohe Baum wird häufig als Park- und Straßenbaum eingesetzt und hat sich als sehr stadtklimaresistent erwiesen, sowohl auf trockenen und auch feuchten Böden, keine besonderen Ansprüche.
Acer carpinifolia SIEBOLD et ZUCC.	Hainbuchenblättriger Ahorn		6-10	4-6	Japan, 1879	6b (bis -20,5°C)		x	Der Hainbuchenblättrige Ahorn ist hierzulande selten, er wurde von SIEBOLD aus Japan eingeführt, weshalb dieser in seiner Geburtsstadt gepflanzt werden sollte. Die Blätter sind 8 bis 12 cm lang und besitzen die Gestalt von Hainbuchenblättern. Die Blüten sind grünlich, meist 1 cm breit und befinden sich in kurzen Trauben. Der Blütezeitpunkt ist Mai. Die Früchte sind kahl, die Flügel rechtwinklig abgespreizt und bis zu 3 cm lang. Es handelt sich um einen kleinen Baum für Einzelstellung. Der Boden sollte humos sein und das Wasser gut nach unten abführen.
Catalpa x erubescens CARRIÈRE	Purpurblättriger Trompetenbaum	1	8-10 (15)	6-8	Hybride in 1886 erstmals kultiviert	5b (bis -26°C)		0	Einziges Exemplar (Campiontree Deutschlands!) im Sanderglais in 2019 gefällt
Catalpa speciosa (WARDER ex BARNEY) ENGELM.	Prächtiger Trompetenbaum		15-20 (30)	8-12	NO-USA, 1880	6b (bis -20,5°C)	2.2	xx	Der prächtige Trompetenbaum ist ein Klimawandelgehölz für vollsonnige und halbschattige Standorte. Er verträgt nicht nur extreme Hitze, sondern auch Abgase, weshalb er auch gerne als Straßenbaum genutzt wird. Die Krone ist ragt senkrecht und deutlich weiter auf als bei C. bignonioides, wodurch die Anwendungsmöglichkeiten vielfältiger sind; Er bevorzugt durchlässige und tiefgründige Böden, auch Lehm Böden; starke Bodenverdichtungen sind unbedingt zu vermeiden, denn hier werden die fleischigen Wurzeln stark beschädigt. Leidet in jungen Jahren unter Spätfrost.
Catalpa fargesii BUREAU	Farges' Trompetenbaum		10-15	6-10	West China: Hubei, Sichuan, 1901	8a (bis -12°C)		xx	Der Farges' Trompetenbaum (Catalpa fargesii) wächst zu einer säulenförmigen Krone, die rosafarbene, trichterförmige Blüten erscheinen im Mai bis Juni; Er braucht geschützte sonnige bis halbschattige Standort, bevorzugt durchlässigen Boden; NUR für sehr wintermilde Regionen mit Weinbauklima.
Corylus colurna L.	Baumhasel	228	12-15 (25)	6-12	Südosteuropa, Türkei, Kaukasien	5b (bis -26°C)	2.2	x	Sie ist wärmeliebend, hitzetolerant und stadtklimafest und wird hoffentlich noch viele Jahre den Charakter des Ringparks mitprägen. Es starben jedoch in den letzten Jahren im Würzburger Stadtgebiet immer wieder Jung- bis Altbäume innerhalb einer Vegetationsperiode ab, verursacht durch eine Bakteriose (Pseudomonas sp. und/oder Xanthomonas sp., KEHR 2020). Daher ist eine Nachpflanzung der Baum-Hasel derzeit nicht zu empfehlen.
Corylus fargesii CK SCHNEIDER	Papierrinden Hasel		15-20	8-12	Mittel und West-China	6a (bis -23°C)		xxx	Die Papierrinden-Haselnuss (C. fargesii) hat sich nach DIRR und WARREN (2019) mit einer Winterhärte von -29°C von Bosten über Georgia bis zur amerikanischen Westküste vorzugsweise auf gut durchlässigen gern auf sauren Böden bewährt. Das Laub hat eine hohe Hitze- und Trockenheitstoleranz.

Corylus x columnoides CK SCHNEIDER	Bastard-Baum-Hasel		10-20	4-8	NW-Himalaja, vor 1835 in Kultur	7b (bis -15°C)		xx	Hybride aus C. avellana u. C. columna bildet oft breitkronige und mehrstämmige Krone; Blätter ähnlich C. columna, aber breiter und schärfer gesägt. Die gelben Blüten erscheinen im März - April. Die Nuss ist breit eiförmig. Die einhäusig Hybride ist geeignet für leichte (sandige), mittlere (lehmgige) und schwere (Ton) Böden. Geeigneter pH-Wert: saure, neutrale und basische (alkalische) Böden und kann auch in sehr alkalischen Böden wachsen.
Broussonetia papyrifera L'HÉR. Ex VENT.	Papiermaulbeerbaum		6-15	5-8	Myanmar, China, Japan, 1750	7a (bis -18°C)	2.4	x	Ein Exemplar des Papiermaulbeerbaums wuchs in der warmen Innenstadt von Würzburg (am Juliusspital) bis ca. 10 m hoch mit einer breit ovalen bis runden, dichten Krone. Junge Zweige sind filzartig behaart. Die graugrünen und leicht behaarte Blätter sind unregelmäßig gelappt bis geteilt und teilweise tief eingeschnitten. Die Blüte ist unauffällig in einer braungrünen Farbe. Nach warmen Sommern können orangefarbene Scheinfrüchte erscheinen. Sie bevorzugt nährstoffreiche, kalkhaltigen Böden. Invasionspotential!
Fagus sylvatica 'Atropunicea'	Blut-Buche	3	25-30 (40)	10-15 (25)	Mitteleuropa	5b (bis -26°C)	3.2	0	Die Blutbuche ist etwas besser als F. sylvestris durch die Trockenjahre gekommen.
Faxus sylvatica	Rot-Buche	83	25-30 (40)	10-15 (25)	Mitteleuropa	5b (bis -26°C)	3.2	0	Die Rot-Buche ist hitzeempfindlich und leidet stark unter längeren Trockenperioden.
Fagus orientalis LIPSKY	Orientalische Buche		20-25 (30)	8-12	O-Europa, Türkei, Kaukasien, N-Iran, Armenien	6a (bis -23°C)		xx	Bei der Orientalische Buche kommt sehr auf die Herkunft an, also nur aus Trockengebieten zu empfehlen. Sie wächst im jungen Alter schneller als F. sylvatica. Sie bildet einen durchgehenden geraden Stamm, die aufrecht gerichteten Zweige stehen schräger als bei F. sylvatica, wodurch die Krone geschlossener ist. Die verkehrt eiförmigen bis ovalen Blätter sind frischgrün, 6 - 12 cm groß und besitzen eine gelbe Herbstfarbe. Der Baum kommt als Parkbaum gut zur Geltung, er bevorzugt gut durchlässigen, nicht zu nassen, humusreichen Boden und ist mäßig windfest.
Fagus grandifolia EHRH.	Amerikanische Buche		25-30	10-20	O-Kanada, NO-, NOZ-, SO- und Z-USA	5 (bis 29°C)		xx	Die in den USA weit verbreitete Amerikanische Buche ist vergleichbar mit F. sylvatica. Die Rinde ist dünn, glatt und silbergrau, anfällig für Sonnenbrand. Die Blätter sind oval bis länglich-eiförmig und auffallend groß; 6 - 15 cm, mit goldgelben Herbstlaub. Sie ist etwas empfindlich gegen Wind. Sie wurzelt flach und gedeiht gut auf reichem, lehmigem Boden mit hohem Humusgehalt. Nur die Herkünfte aus trockenen Standorten kommen als Ersatz für F. sylvatica in Frage.
Fagus crenata BLUME (Syn. F. sieboldii ENDLICHER)	Siebolds oder Gekerbte Buche		10-20	6-8	Mittel- und Süd-Japan	6b (bis -20,5°C)		xx	Die Siebolds-Buche ist ein erstklassiger Solitär. Die 5-11 cm langen Blätter sind eiförmig gekerbt, mit 7-12 Nervenpaaren, mit einer gold-braunroten Herbstfärbung. Die Bucheckern sind nur halb von der Außenschale bedeckt.
Nothofagus obliqua (MIRB.) BLUME	Anden-Scheinbuche		15-20	8-12	Chile, 1849	7b (bis -15°C)		xx	Diese südamerikanische Scheinbuchenart ist schnellwüchsig und wird am Heimatstandort über 20m hoch. Nothofagus obliqua verlangt als echte wärmeliebende Pflanze einen geschützten, möglichst sonnigen, warmen Standort zum Schutz gegen kalte Winter. Trotz der Frostgefährdung schlägt die Pflanze jedes Jahr wieder kräftig aus. Die Blätter sind eiförmig und und der Blatttrand ist unregelmäßig gezähnt. Die eher unauffällig Blüten erscheinen in den Blattachsen im Mai. Der Boden sollte locker und durchlässig sein. Aufgrund seiner stattlichen Größe sollte ein Einzelstand gewählt werden.
Celtis australis L.	Südlicher Zürgelbaum	6	10-20 (25)	8-10	Süd-Europa, N-Afrika, West-Asien	6b (bis -20,5°C)	1.3	xxx	Südlicher Zürgelbaum ist in der Jugend frostempfindlich, sie toleriert Hitze- und Trockenheit, ist stadtklimafest und gesund. Sie bildet eine runden bis schirmförmigen Krone, mit zierlichen überhängenden Ästen. Die länglich ovalen bis eiförmigen Blätter sind scharf gesägt und sehr lang zugespitzt, OS dunkelgrün, US graugrün, rau. Die Steinfrüchte sind dunkelrot bis beinahe schwarz und schmecken süß.
Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	207	20-35 (40)	10-15 (20)	Europa, Türkei, Kaukasien	4 (bis -34°C)	2.2	x	Die Gemeine Esche leidet vor allem durch das Eschentriebsterben, wobei ältere Exemplare oft weniger befallen werden.
Fraxinus americana L.	Weiß-Esche		20-25 (40)	10-25	O-Kanada, NO-, NOZ- und SO-USA	5b (bis -26°C)	2.1	xx	Die amerikanische Weiß-Esche (Fraxinus americana) wächst an Flussufern und niedrigen Berghängen im östlichen Nordamerika. In jungen Jahren bildet sie eine pyramidenförmig, später eiförmige bis runde Krone. Die ungleichmäßig gefiederte Blätter aus 3 - 4 Blattpaaren verfärben sich im Herbst violettgelb. Zur Nutzung als Alleebaum werden männliche Auslesen/Sorten z.B. 'Autumn Applause', 'Autumn Purple' empfohlen, da diese keine Früchte bilden.
Fraxinus angustifolia VAHL	Schmalblättrige Esche	1	15-20 (35)	10-15	Süd-, ZM-, OM- und SO-Europa	4 (bis -34°C)	1.2	xx	Fraxinus angustifolia (mit mehreren Unterarten wie F. oxycarpa) besitzt eine breit eiförmige Krone. Die schmalen, glänzend grünen Blätter mit 2 - 6 Blattpaaren sind 15 - 25 cm groß; mit gelber bis weinroter Herbstfarbe. Die geflügelte Nüsse sind 2 - 6 cm lang. Die Sorte Raywood ist geringer anfällig gegenüber dem Eschentriebsterben, stadtklimafest und verträgt Strahlungshitze, sie bevorzugt gut durchlässige, trockene bis frische Böden, liebt Kalk. Die Sorte Raywood wurde in Australien selektiert und 1927 von der Baumschule NOTCUTT in England verbreitet.
Fraxinus mandshurica RUPR.	Mandschurische Esche		10-25 (30)	10-15	Russ. Ferner Osten, Amurgebiet, Mandschurei, N-China, Korea und Japan	5 (bis 29°C)		xx	Die Mandschurische Esche ist resistent gegenüber dem Eschentriebsterben und auch gegen dem Eschenprachtkäfer (Agrilus planipennis schadhaft in den USA!), besitzt unpaarig gefiederte Blätter mit 7 bis 11 einzelnen Blättchen und goldgelben Herbstflor. Fraxinus mandshurica treibt relativ früh aus und besitzt schwarzgrüne Winterknospen. Sie liebt tiefgründigen, frischen und nährstoffreichen Boden, tolerant in allen pH-Werten, verträgt aber auch trockene Böden, bevorzugt in sonnigen und offenen Standorten. Fraxinus mandshurica ist 2-häusig. Man findet diese Eschenart auch in der Literartur unter der deutschen Bezeichnung Asiatische Schwarz-Esche. Die Sorte 'Mancana' ist schmaler als die Art, daher für beengte Standorte besser geeignet.
Fraxinus ornus L.	Blumen-Esche, Manna-Esche	12	8-15	5-7	SW-, S-, SO- und ZW-Europa, Türkei	7a (bis -18°C)	1.4	xxx	Die Blumenesche ist kaum anfällig gegenüber dem Eschentriebsterben (Chalara fraxinea), verträgt Hitze und Trockenheit gut, rauchhart, stadtklimafest. Sie bildet eine breite pyramidale Krone, die filigranen Blüten erscheinen in endständigen, bis zu 15 cm langen weißen Rispen im Mai, mit gelber bis violetter Herbstfärbung. Bevorzugt warme, sonnige Lagen, toleriert alle Böden. Die Sorte 'Louisa Lady' mit aufrechtem Wuchs, die Sorte 'Rotterdam mit schmal kegelförmiger Krone und die Sorte 'Meczek' ist eine Kugelform.
Fraxinus pennsylvanica MARSHALL	Grün-Esche, Rot-Esche	2	15-25 (40)	10-15	Östliches und mittleres Nordamerika	4 (bis -34°C)	2.1	xxx	F. pennsylvanica ist geringer anfällig gegenüber dem Eschentriebsterben (nach KEHR 2018). Die Rot-Esche wächst sowohl auf Boden, der zeitweise überschwemmt ist als auch auf trockenen, nährstoffreichen offenen Böden. Die männliche Rot-Eschen Sorte 'Summit' (nicht invasiv!) bildet eine breite, runde Krone, mit ungleichmäßig gefiederten Blätter mit 7 - 9 Blättchen und gelber Herbstfärbung.

Fraxinus velutina TORR.	Arizona-Esche		10-12	5-8	SW-USA, Mexiko, 1891	7b (bis -15°C)		xxx	Die Arizona-Esche kommt aus heissen, trockenen Gegenden in Südstaaten und Mexiko, hat eine silbriggraue Rinde und kleine Blätter, die aus drei bis fünf dicken, grünlichgrünen Fiederblättern bestehen. Die unauffälligen Blüten bringen keilförmige Früchte hervor, deren Spitzen eingekerbt sind, die männliche Sorte 'Modesto' trägt keine Samen. Sie ist geringer anfällig gegenüber dem Eschentriebsterben (nach KIRISITS 2011).
Fraxinus sieboldiana BLUME	Siebolds Blumen-Esche		8-10	4-6	M- und S-Japan, S-Korea, China: Jiangxi, 1894	6b (bis -20,5°C)		xx	Die Siebolds Blumen-Esche ist nicht anfällig gegenüber dem Eschentriebsterben (nach KIRISITS 2011), wächst ziemlich langsam, eiförmige, verästelte Krone, mit achsel- und endständigen weißen Blütenrispen. Sie ist eng verwandt mit F. ornus, unterscheidet sich von diesem durch die dichtere Verästelung, die kleineren Blätter, die schmalen Teilblättchen und die drüsenartige Behaarung auf den Knospenschuppen, den Blattstielen und den Blütenständen. Schöner Parkbaum, der sich in einem etwas trockeneren, vorzugsweise kalkhaltigen Boden und an einem warmen, sonnigen Standort wohlfühlt. Sie sollte in der Geburtsstadt von SIEBOLD öfters gepflanzt werden.
Carya tomentosa (POIR in LAM.) NUTT.	Spottnuss, Filzige Hickory		20-25	8-12	Ost-USA, Texas und Florida, SO-Kanada	6b (bis -20,5°C)	1.2	xxx	Die Filzige Hickory gehört zur Familie der Walnussgewächse mit Fieder-Blätter mit jeweils 5 bis 7 gezähnten Fiederblättchen, die der Esche nicht unähnlich sind. Sie bildet einen aufrechten Stamm mit abgerundeter Krone, einhäusig, mit 15 cm langen Kätzchen. Die Spottnus wächst mit einer Pfahlwurzel gut auf fruchtbaren, tiefgründigen wasserdurchlässigen Böden, aber auch auf trockeneren Standorten, sie liebt vollsonnige und halbschattige Standorte. Diese Hickory sollte als Solitär im großen Garten oder Park gepflanzt werden. Im Herbst nimmt das Laub dann eine attraktive Gelbfärbung an.
Toona sinensis (A. JUSS.) M. ROEM.	Chinesischer Surenbaum		15-20 (25)	8-12	China, Korea, Japan 1862	6b (bis -20,5°C)		xxx	Der Surenbaum hat auch Ähnlichkeiten mit unserer Esche als auch mit dem Götterbaum, mit einer anfangs abgeplatteten kugelförmigen, später breit ovalen Krone. Das 40 - 75 cm lange Blatt ist gleichmäßig gefiedert und besteht aus 20 - 26 kleinen Teilblättern (länglich, 8 - 13 cm groß). Sie blüht im Juni/Juli in 50 cm langen, hängenden Rispen und bildet eine holzige Kapsel Frucht mit geflügeltem Samen. Toona sinensis blüht nur in warmen Sommern und bevorzugt nährstoffreiche Böden. Die Sorte 'Fleming' hat einen rosafarbenem Blattaustrieb.
Gleditsia triacanthos L.	Dreidorn-Gleditschie	45	15-25	8-12	NO-,NOZ-, SO- und Zentral-USA	6a (bis -23°C)	1.2	xxx	Die Gleditschie ist ein exzellenter Park- und Straßenbaum, bevorzugt arme Böden und ist hitze- und trockenstresstolerant (KLAM 1.2). Sie ist zur Nachpflanzung gut geeignet, mit ihren Fiederblättern auch als Ersatz für Eschen. In Amerika wurden sehr viele Sorten selektiert, die nicht nur dornenlos sind und kompakte bis schmale Kronen bilden, sondern meist auch samenlos sind, z. B. 'Street Keeper' oder 'Draves' mit sehr schmaler Krone; 'Skyline' mit durchgehendem Leittrieb und schöner gelber Färbung im Frühjahr oder 'Sunburst', ein sehr guter Straßenbaum für trocken-heiße Standorte.
Koelreuteria paniculata LAXM.	Rispiger Blasenbaum	5	6-8 (10)	4-6	China, Yunnan	7a (bis -18°C)	1.2	xxx	Der Rispige Blasenbaum (Koelreuteria paniculata) benötigt vollsonnige Standorte und verträgt Lufttrockenheit gut, so dass er sich für den Ringpark eignet.
Liriodendron tulipifera L.	Amerikanische Tulpenbaum	9	25-35	12-20	O-Kanada, NO-,NOZ-, SO-USA	6a (bis -23°C)		x	Liriodendron tulipifera ist relativ anspruchslos, aber sehr trockene Standorte werden nicht vertragen, da die großen Blätter viel Feuchtigkeit benötigen. In Amerika wurden Sorten mit kompakten säulenförmigen Kronen ausgelesen, z. B. 'Fastigiatum' oder 'Little Volunteer', diese sind daher eher für begrenzte Standräume im Ringpark zu empfehlen.
Morus alba L. var. Alba	Weißer Maulbeerbaum	2	10-15	4-8	China, aber seit alter Zeit in Kultur	5b (bis -26°C)	1.3	xxx	Die Morus alba Sorte 'Pyramidalis' unterscheidet sich durch die säulenförmige Wuchsweise. 'Pyramidalis' ist deshalb ein viel verwendeter Solitärbaum geworden. Die Sorte Morus alba 'Fruitless' wächst ohne Früchte zu einem mittelgroßen Baum mit einer Höhe von 8 bis 10 m heran, von Natur aus oft mehrstämmig, wird auch als Laubenbaum (Dachform) gezüchtet. Nach der unauffälligen, aber üppigen Blüte werden daher keine Früchte gebildet. Dadurch eignet sich der Baum für Orte bei denen Früchte nicht erwünscht sind. Die junge Anpflanzung ist frostempfindlich. Gedeiht an einem sonnigen, warmen und geschützten Standort ist kalkliebend und wächst auch in armen und trockenen Böden, verträgt keine Bepfasterung.
Platanus x hispanica MÜNCHH.	Gewöhnliche Platane	319	25-30	15-25	Ursprung unbekannt, vor 1700 in Kultur	5b (bis -26°C)	1.2	xx	Die Ahornblättrige Platane (Platanus x hispanica) ist ein lichtliebender Baum von oft majestätischer Gestalt und Größe. Sie ist wärmeliebend, recht hitzeverträglich und stadtklimatolerant, leidet aber aufgrund ihrer Ansprüche an eine ausreichende Wasserversorgung nach ausgedehnten Trockenperioden stärker an der Massaria-Krankheit (verursacht durch Splanchnonema platani) oder der Blattbräune (verursacht durch Apiognomonium veneta).
Platanus x hispanica 'Tremonia'	Ahornblättrige Platanensorte		15-20	10-12	Deutschland, 1951	6a (bis -23°C)	1.2	xx	Die Sorte 'Tremonia' ist ähnlich wie 'Pyramidalis' mit durchgehenden Leittrieb und schmaler säulenförmigen Wuchs
Platanus orientalis L.	Morgenländische Platane		30-35	10-18	SO-Europa, Türkei, Syrien, Iran, 1700	7b (bis -15°C)	1.3	xxx	Die Orientalische Platane ist hitzeverträglich, stadtklimafest, rauchhart und bodentolerant. Sie wächst mit einer breiten, ovalen Krone, später Alter biegen die Äste durch, wodurch eine runde Krone entsteht. Ein deutlicher Unterschied zu P. x acerifolia ist der ausgesprochen knorrige Stamm und die Blattform. Das handförmig geteilte Blatt ist tiefer eingeschnitten und hat meistens 5 - 7 scharf gezähnte Lappen, wobei der mittlere Lappen länger ist als breit. Die kugelförmigen Blütenstände haben abstehende Härchen, mit 3-6 Früchten. Wächst auf allen, nicht zu kalkhaltigen Böden. Neuanpflanzungen sind frostempfindlich
Platanus orientalis 'Minarett'	Sorte der Morgenländischen Platane		8-12	6-8	Baumschule Leenderheim, Niederlande, 1997	7b (bis -15°C)	1.3	xxx	Diese Sorte 'Minarett' der Orientalischen Platane wurde als Sämling von P. orientalis 'Digitata' angetroffen. Formt eine kompakte, säulenförmige Krone mit einer sehr dichten Verästelung und wächst langsamer als die Art. Die jungen Triebe und die Blattstiele sind auffällig purpurrot. Blätter kleiner als die Art. Neuanpflanzungen sind frostempfindlich. In der Leenderheim Baumschule, Leende, in Niederlanden im Jahr 1997 entdeckt.
Platanus orientalis var. cuneata	Seltene Varietät der M. Platane		25-30	8-15	SO-Europa, Türkei, Syrien, Iran	7b (bis -15°C)	1.3	xxx	Eine selten vorkommende Varietät der Morgenländischen Platane bleibt kleiner als die Art, das Blatt ist nicht so tief eingeschnitten ist wie bei der Art, ist meistens 3lappig (manchmal 5lappig), hat scharf gezähnte Spitzen und einen Mittellappen, der länger ist als breit. Die kugelförmigen Blütenstände sind versehen mit abstehenden Härchen. Neuanpflanzungen sind frostempfindlich.
Prunus avium L.	Vogel-Kirsche	10	15-20 (30)		Europa, Türkei, Kurasien	5 (bis 29°C)	1.1	xx	Die Vogel-Kirsche bildet anfangs eine breit eiförmig zuletzt abgerundete Krone, mit eirunden, länglichen Blättern(6 -15 cm groß) mit gelbroter Herbstfarbe. Sie verlangt einen nährstoffreichen und feuchtigkeitshaltenden Boden, daher nur bedingt geeignet, ist wärmeliebend. Herzwurzler.

Prunus mume SIEBOLD et ZUCC.	Japanische Aprikose		6-8 (10)	4-7	China, früh nach Japan, viele Sorten, 1844	6b (bis -20,5°C)		xx	Die Japanische Aprikose ist kein Ersatz für P. avium, eher eine Ergänzung als "Hingucker". Sie wurde vom Würzburger SIEBOLD aus Japan eingeführt und sollte daher in seiner Geburtsstadt öfters gepflanzt werden. Sie bildet eine abgeflachte kugelige, halboffene Krone, die Rinde ist tief gefurcht und die jungen Zweige sind glatt und grün; dünne, dunkelgrüne, breit-ovale Blätter (5 - 10 cm groß); die rosa, sich weiß verfärbenden Blüten verbreiten einen starken Mandelduft, sie sind 2 - 3 cm groß und stehen einzeln oder paarweise. Nach der Blüte, die im März vor der Laubentfaltung beginnt, entwickeln sich gelbgrüne, essbare, aprikosenähnliche Früchte, mit einem Durchmesser von 3 - 4 cm. Die Sorte Beni-chidori hat hellrosa, duftende Blüten.
Prunus sargentii REHDER	Berg-Kirsche	3	15-18 (25)	6-8	Japan, Sachalin, Korea, 1890	7b (bis -15°C)		xx	Prunus sargentii ist ein wunderschöner Baum mit einer breiten, fächerförmigen Krone. Sie wird 8 - 12 m hoch und hat eine glänzend dunkelbraune Rinde. Das verkehrt-eirunde Blatt ist vorne spitz zulaufend und wird circa 6 - 12 cm groß. Es entfaltet sich bronzefarben, wird dann grün und endet in einer prächtigen, orangeroten Herbstfarbe. Die einfachen, hellrosa Blüten sitzen zu 2 bis 4 zusammen in Büscheln und öffnen sich vor dem Blattaustrieb im April. Danach folgen einzelne, dunkelrote Früchte, die von den Vögeln konsumiert werden. Sie toleriert alle durchlässigen Böden.
Prunus serrulata 'Taihaku'	Schöne Japanischen Zierkirsche		8-10	7-10	Japan, seit 1700,	6a (bis -23°C)		xx	Die grandiose weiße Zierkirsche Taihaku mit auffallend großen (Ø 5 - 6 cm) und lang gestielten Blüten in der zweiten Aprilhälfte ist kein Ersatz für P. avium, eher eine Ergänzung als "Hingucker". Die Blütenknospen sind zartrosa und die einfachen Blüten verfärben sich von hellrosa nach schneeweiß. Die starkwüchsige Sorte bildet eine runden bis trichterförmigen Krone, das junge Blatt ist und damit auffallend groß (16 cm lang und 10 cm breit) rotbraun und verfärbt sich im Sommer dunkelgrün, im Herbst gelborange. Der Baum verträgt keine nassen Bodenbedingungen.
Sorbus latifolia (LAM.) PERS.	Breitblättrige Mehlbeere		12-15	6-8	SW- bis ZM-Europa	5 (bis 29°C)	1.2	xxx	Die Breitblättrige Mehlbeere bildet eine breit kegelförmige und dicht geschlossene Krone ähnlich P. avium aus. Sie ist robust, trockenheitstolerant, wärmeliebend und stadtklimafest. Sie ist anspruchslos und anpassungsfähig auf allen trockenen bis frischen, durchlässigen Böden. Die Sorte 'Henk Vink' bildet eine schmal-pyramidale Krone, als Straßenbaum geeignet, aber mit Fruchtfall. Das breit-eirunde bis fast runde, derb ledrige Blatt ist glänzend grün und unterseits filzig gelbgrau. Ende Mai erscheinen die Trugdolden mit cremeweißen Blüten. Im Spätsommer folgen die zahlreichen, rotbraunen bis orangegelben Beeren. Die Sorte ist ziemlich beständig gegen Bakterien und windbeständig.
Quercus robur L.	Stiel-Eiche	126	20-30	12-20	Europa, Kleinasien, Türkei, seit alter Zeit	5 (bis 29°C)	2.1	xx	hat sich in den Trockenjahren bewährt!
Quercus robur 'Fastigiata'	Säulen-Eiche	26	15-25	4-8 (15)	Mutterbaum steht bei Darmstadt, seit 1789 in Kultur	5 (bis 29°C)	2.1	xx	hat sich in den Trockenjahren bewährt!
Quercus robur 'Kasseler Rakete'	Säulen-Eiche		20-25	2-3	Mutterbaum steht in Karlaue bei Kassel, 2005	5 (bis 29°C)	2.1	xxx	Die Kasseler Rakete bildet eine sehr schmale, säulenförmige Krone, die im Alter nicht auseinanderfällt. Der 90 Jahre alte Originalbaum ist 27 m hoch und nur 3 m breit, dieser steht in der Karlsaue in Kassel.
Quercus 'Monument'	Säulen-Eiche		20-25	4-8	Mutterbaum im BG in Poznan, Polen, 1984	5 (bis 29°C)	1.2	xxx	Die mehltreueresistente Säulen-Eiche 'Monument' ist nach Jablonski (2006) eine Hybride zwischen Q. macranthera und Q. robur 'Fastigiata', sie gehört zu den schönsten breitsäulenförmigen Bäumen, sie hat große, lederartige, glänzende, gesunde Blätter. Sie ist sehr frosthart. Sie eignet sich zur Bepflanzung von Alleen oder zum Einsatz als Solitärpflanze an auffallenden Standorten. Diese Sorte wurde durch Ewa Jerzak im Botanischen Garten der Adam-Mickiewicz-Universität Posen im Jahre 1984 ausgelesen und wird in der Baumschule Szmit seit 2009 kultiviert. Im Neuheiten-Wettbewerb im Rahmen der Internationalen Messe „Grün ist Leben“ 2009 wurde sie mit der Goldmedaille ausgezeichnet.
Quercus frainetto TEN	Ungarische Eiche	1	15-25	10-15	Balkan, Türkei, Süditalien	6a (bis -23°C)	1.1	xxx	Die sehr schöne Ungarische Eiche hat sich im Ringpark mit einem staatlichen Exemplar schon bewährt, sie liebt trockene, aber kräftige, nahrhafte Böden, sollte sonnig gepflanzt werden. Die Blätter sind groß bis zu 20 cm, die Basis ist sehr schmal und erreicht dann in der Mitte eine Breite von ca. 8 cm. Das Blatt erinnert in der Gestalt etwas an eine Geige. Die Eicheln sind ein Drittel vom Becher umhüllt und 2 bis 2,5 cm lang. Vor allem in der ersten Wintern nach der Pflanzung sollte sie vor strengen Frösten mit einem bedacht Winterschutz werden. Die Sorte 'Trumpf' hat eine schmalere Krone, aber wie fast alle Eichen mit EPS.
Quercus ilex L.	Steineiche		15-20	8-12	Süd-Europa, N-Afrika, West-Asien	8a (bis -12°C)	1.1	x	Die immergrüne Steineiche wächst vorzugsweise auf alkalischen Böden, die nicht zu lehmig und der Sonne gut ausgesetzt sind, NUR in warmen oder milden Klimazonen, da der mediterrane Buschbaum keine rauen Umgebungen duldet. Sie bildet eine kugelförmige Krone, langsamwüchsig. Zweihäusig, männliche Kätzchen hängend, weibliche einzeln, paarig oder in Trauben, Frühjahr/Frühsummer. Immergrün, ledrig, vielgestaltig, länglich-eiförmig bis lanzettlich, ganzrandig, teilweise mehr oder weniger stachelig gezähnt, oberseits dunkelgrün glänzend, unterseits dicht weißlich- bis graufilzig, bis 7 cm lang
Quercus libani OLIVIER	Libanon-Eiche		8-10 (15)	5-8 (10)	Türkei, Syrien, 1855	6b (bis -20,5°C)	1.2	xxx	Eine zierliche Libanon-Eiche, die von Natur aus in Kleinasien heimisch ist, bildet eine breit-eirunde, später runde Krone, mit einer dichten Verästelung und dünnen Zweigen. Das längliche bis lanzettförmige Blatt ist 5 -10 cm lang und 1,5 - 3 cm breit, der Blattrand ist scharf gezähnt, OS glänzend dunkelgrün, US hellgrün und manchmal fein behaart. Die Eicheln sind zu zweidrittel von einem Becher umgeben. Der Becher ist mit breiten, anliegenden Schuppen besetzt und an der Oberseite schmaler. Q. libani ist ein wunderschöner Parkbaum.
Quercus macranthera FISCH. Et MEY. Ex Hohen.	Persische Eiche		15-20 (30)	6-8 (12)	SO-Kaukasus bis N-Iran	6a (bis -23°C)	1.2	xxx	Die seltene Persische Eiche ist im Ringpark mit einem mächtigen Exemplar vertreten, das zu den „Champion-Trees“ zählt. Sie ist ursprünglich auf trockenen Hängen im Kaukasus, Armenien bis in den Nord-Iran beheimatet (Schmidt P.A. MDDG 89, S.65), ist sehr lichtbedürftig, frostfest und trockenheitstolerant. Das vitale Exemplar im Ringpark hat die letzten Trockenjahren sehr gut überstanden.

Quercus texana BUCKLEY (Syn. Q. nuttallii)	Texas-Eiche		15-20	8-10	SO- und Z-USA	7b (bis -15°C)		xxx	Die Texas-Eiche ist nach der Anwachsphase dürrer tolerant, sie ist sehr anpassungsfähig an städtische Bedingungen und eignet sich gut als Straßenbaum; sie wächst zu einer schmalen abgerundeten Krone bis 10 m Weite heran, die verkehrteiförmigen, tief gelappten und dunkelgrünen Blätter mit Borsten an den Spitzen sind 8-11 cm lang und einer leuchtend roten bis rot-orangerfarbenen Herbst- und Winterfärbung. Geeignet für viele Bodentypen und eignet sich gut für Gebiete mit geringer Feuchtigkeit.
Quercus x libanensis BOOM 'Rotterdam'	Libanensis Hybrid-Eiche		20-25	6-10	Rotterdam, Trompenburg, 1960	5 (bis 29°C)	1.2	xxx	Die Sorte 'Rotterdam' ist eine Hybride zwischen Q. cerris und Q. libani, mit durchgehenden Leittrieb bildet sie eine säulenförmige Krone. Sie ist daher als Straßenbaum geeignet. Die Blätter ähneln Q. libani und der Wuchs gleicht einer kleinen Q. cerris, beide positiven Eigenschaften der Eltern sind hier vereint.
Robinia pseudoacacia L.	Robinie	98	20-25	7-12	NO-, NOZ- und SO-USA, 1635	6a (bis -23°C)	1.1	xx	Sie bevorzugt nährstoffarme feuchte bis sehr trockene Standorte und ist hitze- und frostverträglich (KLAM 1.1), daher keine Alternative notwendig!
Robinia pseudoacacia 'Bessoniana'	Robinien-Sorte		18-20	8-10	NO-, NOZ- und SO-USA, 1635	6a (bis -23°C)	1.1	xx	Die Sorte Bessoniana ist starkwüchsig und mit durchgehenden Stamm, nahezu dornlos, bildet sie eine kompakte, eiförmige und dichte Krone, die etwa 2/3 so groß ist als die Art, dadurch als Straßenbaum geeignet. Sie blüht zudem selten, so dass deutlich weniger Hülsen gebildet werden! Aber auf zu guten Böden und im Alter Windbruchgefahr!
Robinia x ambigua POIR.	Rosafarbene Robinie		6-10	4-7	Leiden, Niederlande, 1812	6a (bis -23°C)		xx	Die Rosafarbene Robinie ist eine Hybride zwischen R. viscosa und R. pseudoacacia ähnlich letzterer, aber Dornen kleiner und Triebe etwas klebrig, Blätter mit 13-21 Blättchen, hellrosa Blüten in 15 cm langen Trauben, Juni/August. Hitzeverträglich, wärmeliebend, stadtklimafest, salzverträglich und wenig anspruchsvoll. Liebt durchlässige Böden von schwach sauer bis stark alkalisch. Dazu gibt es zwei Sorten: 'Bella Rosea' (sollte windgeschützt stehen) und 'Decaisneana', letztere mit durchgehenden Stamm mit breiter offener Krone sowie größeren, hellrosa Blüten.
Robinia x margareta 'Casque Rouge'	Rosarote Akazie Casque Rouge	1	6-10	5-7	NO-, NOZ- und SO-USA, 1635	6a (bis -23°C)		xx	Diese Sorte der Hybride zwischen R. hispida und R. pseudoacacia bildet eine runde, offene Krone, im Austrieb bronzefarben, später grün, elliptisch bis lanzettliche, Blätter mit 11-19 Blättchen bis 5 cm. Die violettroten Blüten in 15 cm langen Trauben, Mai-Juni. Sie ist hitzeverträglich, wärmeliebend, stadtklimafest, salzverträglich und wächst gerne auf frischen bis trockenen, durchlässigen Böden von schwach sauer bis stark alkalisch. Aber in der Jugend windbruchgefährdet, daher geschützten Platz zuweisen!
Sorbus aucuparia L.	Vogelbeere	3	5-10 (15)	4-6	Europa, Türkei, Kaukasien, W-Sibirien	3 (bis -40°C)	3.1	0	Die Vogelbeere hat in den letzten Trockenjahren stärker gelitten.
Sorbus domestica L.	Speierling		10-15 (20)	8-10	Europa, Türkei, Kaukasien, N-Afrika	6b (bis -20,5°C)	1.2	xxx	Der Speierling gilt als Zukunftsbaum für den Klimawandel. Er ist tief wurzelnd und trockenheitsresistent. Zunächst wachsen die Bäume nur langsam und sind auch dem Konkurrenzdruck von schneller wachsenden Arten unterlegen. Als Jungbaum sind seine Triebe zudem beim Wild sehr begehrt. Ist der Speierling erst einmal aus dem Gröbsten heraus, kann er sich zu einem imposanten Baum mit einer ausladenden Krone und einer Höhe von zwanzig Metern entwickeln. Im Alter ist er weitgehend robust gegen Krankheiten und Schädlinge. Aber die Vermehrung ist schwierig. In Bayern gibt es noch 1.000 Exemplare.
Sorbus x thuringiaca (ILSE) FRITSCH 'Fastigiata'	Thüringische Mehlbeere		5-8	3-4	W- und ZM-Europa, zuerst in Thüringen vor 1907	5b (bis -26°C)	1.1	xxx	Kompakter und eigenwilliger Kleinbaum anfangs straff-kegelig, nach 10-15 Jahren breit eiförmig, dichttrieblich, Äste aufrecht, Zweige ansteigend, nicht überhängend; langsamwüchsig, Jahrestrieb 10-15 cm. Die Thüringische Mehlbeere liebt Sonne bis lichter Schatten, ist; wärmeverträglich, frohart, stadtklimaverträglich und windresistent. Wächst auf mäßig trocken bis frischen und auf allen nicht zu schweren Substraten, sauer bis alkalisch.
Styphnolobium (früher Sophora) japonica SCHOTT	Japanischer Schnurbaum, Pagodenbaum	67	15-20	12-15	China, Korea, 1747	5b (bis -26°C)	1.2	xx	Der Japanische Schnurbaum oder Pagodenbaum ist nur in der Jugend frostempfindlich, später frohart, außerdem industriefest, salzverträglich und resistent gegen Hitze und Trockenheit (KLAM 1.2) sowie gegen Krankheiten und Schädlinge. Die im Juli bis August blühenden gelblich weißen Rispen mit hohem Nektarwert werden intensiv von Insekten aufgesucht.
Styphnolobium japonica Millstone 'Halka'	Schnurbaum-Sorte Millstone		12-15	7-9	SO-Europa, Türkei, Syrien, Iran, 1700	7b (bis -15°C)		xxx	Diese Sorte mit symmetrischer und aufwärts gerichteten Äste bildet eine dichte, abgerundete Krone, einheitlicher Wuchs und markante Form. Weniger anfällig für Stammkrebs als die Art.
Styphnolobium japonica 'Regent'	Schnurbaum-Sorte Regent		12-15	10-12	SO-Europa, Türkei, Syrien, Iran, 1700	7b (bis -15°C)		xxx	Mittelgroßer Baum, abweichend von der Art durch die breit kegelförmige Krone, im Alter rund; Äste aufstrebend, Zweige schräg ansteigend; schnellwüchsig!
Tilia cordata MILL. (mit Sorten)	Winter-Linde	10	20-30	10-15 (20)	Europa, Kaukasien, N-Iran, W-Sibirien	4 (bis -34°C)	2.1	x	Die Winter-Linde (T. cordata, KLAM 2.1) wird zwar für Waldbestände durchaus als gut geeignete Baumart eingestuft. Sie kommt mit einer schlechteren Wasserversorgung zurecht, hat aber in der Innenstadt von Würzburg in den letzten Trockenjahren stark gelitten. Mit zunehmender Hitze und Trockenstress treten Tribschäden und Totholzbildung auf.
Tilia platyphyllos SCOP. (mit Sorten)	Sommer-Linde	149	30-40	15-25	Europa (ohne UK), Kaukasien	4 (bis -34°C)	3.2	x	Die Sommer-Linde (Tilia platyphyllos) wächst ursprünglich in edellaubreichen Schlucht-, Hang- und Blockschuttwäldern frischer nährstoffreicher Standorte. Sie verträgt Trockenheit weniger gut (KLAM 3.2) und hat in der Innenstadt von Würzburg in den letzten Trockenjahren stark gelitten.
Tilia x europaea L. (Syn. T. vulgaris) mit Sorten	Holländische Linde	137	25-40	10-15 (20)	Europa (ohne UK), Kaukasien	4 (bis -34°C)	3.1	x	Die natürliche Hybride aus Sommer- und Winter-Linde, die Holländische Linde (T. xeuropaea) verträgt Trockenheit weniger gut (KLAM 3.2), sie hat in der Innenstadt von Würzburg in den letzten Trockenjahren stark gelitten.
Tilia cordata 'Harvest Gold'	Winter-Linden Sorte		12-14	8-10	Entwickelt in Manitoba, Kanada, 1700	4 (bis -34°C)	2.1	xx	Diese Hybride aus Tilia cordata und Tilia mongolica bildet anfangs eine kegelförmige, später eine breitere offene kegelförmige Krone mit durchgehendem Leittrieb. Sie ist frohart und resistent gegen Sonnenbrandverletzungen und Blattflecken. Es ist ein ausgezeichneter Straßenbaum, der nach DIRR und WARREN (2019) auch in heißen Sommern funktioniert; mit einer schönen Rinde, goldenen Knospen und einer gleichmäßigen goldgelben Herbstfarbe. Resistenz gegen Blattgallenmilben und Pilzblatflecken.

Tilia x euchlora K. KOCH	Krim-Linde	67	15-20	7-10	auf der Krim entstanden, von BOOTH in HH eingeführt, 1860	5b (bis -26°C)	2.1	xxx	Sehr wahrscheinlich eine Hybride aus T. cordata und des seltenen T. dasystyla, die von der Krim stammt. Bildet eine ovale Krone mit durchgehendem Stamm, von dem durchhängende Äste abstehen. Daher ist in der Jugend fachgerechter begleitender Schnitt erforderlich. Die Rinde bleibt über lange Zeit dünn, erst später entstehen tiefe Furchen. Das Blatt hat eine schief-herzförmige Blattbasis und eine kurz zugespitzte Blattspitze. Der Blattstiel ist oft rot getönt und der Blattrand fein gesägt. An der unteren Seite ist das Blatt hellgrün. Die duftenden Blüten erscheinen in hängenden Rispen und sind besonders nektarreich. 'Euchlora' ist einer der besten Bäume für die Bienenzucht. Wegen des schönen Blattes und der reichhaltigen Blüte ist 'Euchlora' als Allee- und Straßenbaum sehr beliebt. Ein großer Vorteil ist die geringe Lausanfälligkeit und der durchgehende Stamm.
Tilia x euchlora 'Saint Stephan'	Krim-Linden Sorte		15-20	6-8	Selektiert in Ungarn,	5b (bis -26°C)	2.1	xxx	Diese Euchlora-Sorte 'Saint Stephan' ist eine Auslese von einem ungarischen Stadtbaum; sie ist stark wachsende Linde mit zentralen Leittrieb mit kompakter, kegelförmiger Krone, die später etwas breiter wird, Blätter nicht von Läusen oder Spinnmilben befallen, die Sorte toleriert städtische Umgebung gut, stresstolerant.
Tilia 'Harold Hiller'	Hybrid-Linde		10-18	6-8	Ausgelesen im Hiller Arboretum, 1991	6b (bis -20,5°C)		xxx	Diese kräftig wachsende Hybride, die 1973 gezüchtet wurde aus T. japonica 'Ernest Wilson' x T. mongolica ist frei von Blattläusen. Sie bildet eine schmal konische Krone, daher als Straßenbaum geeignet. Blätter variabel bis 15 cm, oft ahornartig mit drei hervorstehenden Lappen und Zähnen mit Borstenspitzen, oben dunkelgrün und unten graugrün, die sich im Herbst in ein sattes Buttergelb verwandelt. Im Sommer frei von Blattläusen. 16m hoch nach 40 Jahren.
Tilia henryana SZYSZYL. 'Arnold Select'	Henrys-Linden Sorte		8-10	6-8	M-China, 1901	6b (bis -20,5°C)	-	xxx	Diese winterharte Sorte 'Arnold Select' ist aus einem Sämling aus dem Arnold Arboretum in Boston (USA) entstanden. Sie ist aufgrund ihrer kleinen, kompakten Krone mit durchgehenden Stamm ausgezeichnet für enge Räume geeignet. Mit großen ovalen Blättern mit deutlichen Blattzähnen, oft rosa-rot gefärbter Austrieb, sehr schöne, kleine bis mittelgroße und langsam wachsende Linde für warme und sonnige Plätze.
Tilia mongolica MAXIM. 'Buda'	Mongolische Linden Sorte Buda		8-10	5-7	Selektiert in Ungarn,	5b (bis -26°C)	-	xxx	Die Mongolische Lindensorte 'Buda' ist eine Auslese der Universität Budapest, Ungarn, anfangs mit pyramidalen, später rund- bis eiförmige Krone mit zierlich hängenden braunroten Trieben, ohne Blattlausbefall, das gelbe Herbstlaub bleibt bis November am Baum, als Straßenbaum geeignet, auch gut schnittverträglich. Sie bildet eine Pfahlwurzel, die dann in ein Herzwurzelsystem mit vielen Feinwurzeln übergeht. Die Linde wird kaum von Schaderregern befallen. Trotz guter Winterhärte leiden vor allem jüngere Pflanzen unter Spätfrösten.
Tilia tomentosa MOENCH 'Rheinland'	Silberlinden Sorte Rheinland		20 (30)	7-10	Von Baumschule Lappen selektiert, 1970	5 (bis 29°C)	1.2	xxx	Diese winterharte Silberlindensorte 'Rheinland' wurde von der Baumschule Lappen ausgelesen. Die schmal kegelförmig und dichte Krone der Sorte ist um ein Drittel schmaler als die Art, mit straff aufrechten Zweigen, goldgelbe Herbstfärbung, kaum Honigtau, sehr gute Widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Trockenheit, sehr guter Straßen- und Parkbaum für Innenstädte.
Tilia tomentosa MOENCH 'Zenta Silver'	Silberlinden Sorte Zenta Silver		15-20	7-10	In Ungarn selektiert, 2010	5 (bis 29°C)	1.2	xxx	Diese winterharte Silberlindensorte 'Zenta Silver' wurde 2010 in Ungarn aus Straßenbäumen ausgelesen, streng aufrecht mit geraden durchgehenden Stamm, jung breit säulenförmig und im Alter kompakt- kegelförmig, stark duftende Blüten Anfang Juli, toleriert Stadtklima und ist gut geeignet für Straßen und Parkanlagen.
Ulmus minor MILL. (Syn. U. carpinifolia)	Feld-Ulme	29	20-30		Europa, Türkei, Kaukasus, Iran, N-Afrika	5b (bis -26°C)		x	Die Ulmenkrankheit setzt diesen meist stärker zu als die Trockenheit, denn es sterben vereinzelt nahezu ganze Baumkronen ab. Erstaunlich ist das mächtige Exemplar einer Feld-Ulme am Haugerring, das mit einem Stammumfang von 340 cm das dickste in Bayern ist.
Ulmus glabra HUDS.	Berg-Ulme	13	25-35 (40)		Europa, Türkei, Kaukasus	5 (bis 29°C)	4.1	0	Die Ulmenkrankheit setzt der Berg-Ulme stark zu.
Ulmus crassifolia NUTT.	Dickblättrige Ulme		15-20	8-12	S- USA, Arkansas bis Texas und Florida, 1876	8a (bis -12°C)		xx	Die Dickblättrige Ulme gilt als relativ widerstandsfähig gegen die Holländische Ulmenkrankheit. Sie kommt in den südlichsten Teilen der USA vor, von Arkansas bis Texas, mit einem isolierten Vorkommen in Florida sowie im nordöstlichsten Mexiko. Sie wächst häufig zusammen mit anderen Laubbölgern in Waldgesellschaften auf trockenen Standorten der Flusssauen und in anderen Tieflandbereichen. Der Baum wird mittelgroß, normalerweise erreicht er 15 oder 20 m, im Ausnahmefall bis 30 m. Die Blätter sind sehr klein, nur etwa 4 cm lang und 1,5 cm breit, dick und an der Blattbasis asymmetrisch. Oberseits sind sie rau und dunkelgrün, unterseits sind sie flaumig behaart, der Blattrand ist doppelt gesägt, die Blattspitze ist stumpf. Anders als die meisten anderen Ulmen blüht und fruchtet die Dickblättrige Ulme im Herbst.
Ulmus 'Columella'	Ulmen-Sorte		15-20	5-10	Baumschule Leenderheim, Niederlande, 1997	7b (bis -15°C)		xx	Diese Sorte 'Columella' gilt als hoch resistent gegen die Ulmenkrankheit, aber nicht sehr windfest. Mittelgroßer Baum mit spitzwinklig aufrechten Ästen bildet eine schmal-säulenförmige Krone, mittelstark wachsend. Sie ist eine Hybride zwischen U. glabra 'Exoniensis', U. wallichiana und U. minor.
Ulmus 'New Horizon', 'Rebona', 'Regal'	Resista-Sorten		25-30	8-15	SO-Europa, Türkei, Syrien, Iran	7b (bis -15°C)		xxx	Die sog. Resista®-Ulmen, z. B. die Sorten 'New Horizon' und 'Rebona' gelten als resistent, sie vertragen zudem die Trockenheit und Hitze sehr gut.
Ulmus laevis PALL.	Flatter-Ulme		15-25 (35)	10-20	M-, bis Osteuropa	5 (bis 29°C)		xx	Die Flatterulme ist aufgrund ihrer Inhaltsstoffe für den Ulmensplintkäfer wenig attraktiv ist, leidet sie auch deutlich weniger unter der vom Käfer übertragenen Pilzkrankheit, dem sogenannten Ulmensterben, als die anderen heimischen Ulmenarten. Sie bevorzugt gewässernahe Standorte und Auwälder, kurzzeitige Überschwemmungen verträgt sie sehr gut. Sie wächst auf nährstoffreichen, humosen Lehmböden am besten. Die Flatterulme wird häufig als Allee- oder Parkbaum verwendet. Auch wenn die Flatterulme vom Wind bestäubt wird, haben auch die Bienen und andere Insekten einen Nutzen vom frühen Blütezeitpunkt. Die im Frühjahr erscheinenden Blüten der Flatterulme sind langgestielt. Die Früchte der Flatterulme sind gewimpert und sind ausschlaggebend für den deutschen Namen dieser Ulme.

Ulmus parvifolia JACQ. 'Frontier'	Chinesische Ulmensorte		6-10	5-7	selektiert U.S. National Arboretum, Washington, 1990	5 (bis 29°C)	2.2	xx	Die Chinesische Ulmensorte 'Frontier' ist eine Hybride zwischen U. minor und U. parvifolia. Mittelgroßer Baum mit anfänglich hochstämmiger, pyramidenförmiger Krone und gutem, durchgehendem Leittrieb, später ovale Krone. Die relativ kleinen Blätter sind oval bis länglich-eiförmig und glänzend dunkelgrün. Im Herbst färben sie sich ansehnlich rot bis dunkelweinrot. Im Gegensatz zu vielen anderen Ulmen blüht 'Frontier' im September und nicht im Frühling. Ulmus parvifolia hat von Natur aus eine sehr hohe Resistenz gegen Ulmensterben. Diese Resistenz hat 'Frontier' bis zu einem gewissen Grad geerbt. Aufgrund der kompakten Krone auch als Allee- oder Straßenbaum geeignet
Ulmus pumila L. var. pumila	Sibirische Ulme		8-15 (25)	8-12 (15)	Südl. Ost-Sibirien, N-China, M-Asien	4 (bis -34°C)	1.1	xxx	Die Sibirische Ulme ist resistent gegen das Ulmensterben, weshalb sie ein guter Kreuzungspartner ist. Die Sibirische Ulme ist sehr trocken tolerant und verträgt alle und auch stark basischen Boden. Obwohl der ursprünglich aus einem Kontinentalklima (tolerant gegen Dürre und Hitze) stammende Baum recht winterhart ist, hat er häufig Schwierigkeiten mit den unbeständigen Wintern des maritimen Klimas in Nordwesteuropa. Der Baum wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den USA in großem Stil gepflanzt, um Winderosion entgegenzuwirken. Invasives Potenzial!
Eucommia ulmoides OLIV.	Guttapercha- oder Schöngummibaum		12-20	6-10	West- und Mittel-China	6b (bis -20,5°C)	2.2	xxx	Aus dem Guttaperchabaum wird in China Gummi gewonnen. Er wächst kräftig mit breit runder Krone; die dicken, ovalen bis länglichen Blätter sind lang zugespitzt, der Blattrand ist gesägt, mit geflügelten Nussfrüchte von ca. 3,5 cm Länge, die an der Spitze gespalten sind; verträgt alle Böden, egal ob sandig oder lehmig, sogar bis hin zu schwerem Ton, zudem industriefest.

Nadelbaumarten									
Abies concolor (GORDON) LINDL. Ex HILDEBR.	Kolorado-Tanne	1	20-30	8-12	SO-Europa, N-Griechenland, S-Bulgarien	6b (bis -20,5°C)		xxx	A. concolor ist die hitze- und trockenheitstolerant und stadtklimafest. Es werden zwei Varietäten unterschieden: var. concolor, die eher im Inland, z. B. Rocky Mountains, vorkommt, und var. lowiana, die in Gebirgen nahe der Pazifikküste wächst. Die Herkünfte aus dem Inland sind sicherlich geeigneter.
Abies x borisii-regis MATTF.	König-Boris-Tanne		20-30	8-12	SO-Europa, N-Griechenland, S-Bulgarien	6b (bis -20,5°C)		xxx	Hybride zwischen der Weißtanne und der griechischen Tanne, ihre Merkmale liegen in vielerlei Hinsicht zwischen den beiden Arten. Hoher Pyramidenbaum mit grünem Laub, leicht spitzen oder konkaven Nadeln und leicht harzigen Zapfen. Relativ trockenverträgliche Arten im Vergleich zu anderen Tannen
Abies cilicica (ANTOINE et KOTSCHY) CARRIÈRE	Kilikische Tanne		20-30	8-12	Taurus, N-Syrien, Libanon, 1855	6b (bis -20,5°C)		xxx	Abies cilicica verträgt Hitze und Trockenheit. Sie gedeiht auch auf stark kalkhaltigen Böden. Wenn die Böden sandig sind, sollte wieder auf eine gute Wasserversorgung geachtet werden, denn sonst kann es tatsächlich in Extremsituationen auch mal zu Trockenschäden kommen. Staunässe wird nicht vertragen. Sie wächst auch auf schwierigen Böden. Bei spätfrostgefährdeten Lagen sollten erst wenige Pflanzen ausprobiert werden, da Abies cilicica unter Umständen empfindlich darauf reagieren kann. Abies cilicica wächst streng pyramidal. Sie baut eine dichte Krone auf, welche von der Basis bis zur Spitze stark verzweigt ist. Sie wächst sehr schnell. Sie vollbringt sogar noch höhere Wachstumsleistungen als die Nordmantanne.
Cedrus atlantica (ENDL.) MANETTI ex CARRIÈRE	Atlas-Zeder	3	15-25 (40)	6-10	Atlasgebirge in Marokko und Algerien	6b (bis -20,5°C)	1.4	xx	Die Zedernsorten (Cedrus atlantica 'Fastigiata' und C. atlantica 'Glauca') treten mit drei Exemplaren im Ringpark auf. Sie sind sehr hitze- und trockenstresstolerant (KLAM 1.4) und zur Nachpflanzung empfohlen
Cedrus libani A. RICH.	Libanon-Zeder		15-20 (35)	6-10 (15-20)	Türkei (Taurus und Antitaurus), Libanon, Syrien	6b (bis -20,5°C)	1.4	xx	Cedrus libani mag am liebsten warme und lange Sommer und verträgt Trockenheit. Neuanpflanzungen sind ziemlich frostempfindlich und erfordern eine gute Verankerung in den ersten Jahren. Cedrus libani wird im späteren Alter immer imposanter. Es gibt sehr alte Exemplare.
Cupressus arizonica GREENE var. arizonica	Gewöhnliche Arizona-Zypresse		5-20 (30)	6-8	SW- bis Z-USA, SW-Arizona bis W-Texas	7b (bis -15°C)	1.2	xxx	Die Arizona-Zypresse gedeiht in den unteren Lagen von semiarider Gebirgszüge mit Jahresniederschlägen zwischen 250 und 500 mm. Die Lufttemperatur schwankt zwischen -17 °C und über 30 °C. Sie gilt als unempfindlich gegenüber Winterkälte und Spätfrösten und als dürre resistent. Die Arizona-Zypresse (Cupressus arizonica) ist ein Gehölz, welches kegelförmig wächst und gewöhnlich eine Höhe von ca. 20 m erreicht. Ihre schuppenförmigen Blätter haben eine blau-grüne Färbung. Sie bevorzugt durchlässigen Boden in sonniger Lage.
Ginkgo biloba L.	Ginkgo, Fächerbaum	14	15-25 (30)	10-15	SO-China	5b (bis -26°C)	1.1	xxx	Der Ginkgo ist wärmeliebend, gegenüber Spätfrösten etwas empfindlich, aber ansonsten recht anspruchslos und verträgt städtische Umweltbedingungen sehr gut.
Picea abies (L.) H. KARST.	Rot-Fichte	10	25-40 (60)	6-8 (10)	N- bis Ost-Europa	2 (bis -45°C)		0	Viele Bäume durch Befall mit Borkenkäfern geschwächt bis abgängig
Picea orientalis (L.) PETERM.	Orient-Fichte, Kaukasus-Fichte		20-25 (30)	4-6 (8)	W-Kaukasus, N-Kleinasien, 1818	5b (bis -26°C)		xx	Orient-Fichte mit einer schmal pyramidenförmigen bis konischen Krone, von Boden bis zur Spitze dicht und regelmäßig verzweigt, Nadeln sind steif, sehr glänzend, dunkelgrün und relativ kurz, schmal länglich-ovale Zapfen. Eine kräftige Konifere, die dank der kurzen, sehr glänzenden, dunkelgrünen Nadeln unverwechselbar ist. Eignet sich für Parks und große Gärten. Sie stellt keine Ansprüche an Boden und Lage, kann in Schatten gepflanzt werden, da Nadeln nicht abgestoßen werden. Leidet in sonnigen Wintern unter Sonnenbrand, wächst aber wieder aus, hitzetolerant, stadtklimafest, rauchhart.
Picea pungens ENGELM.	Stechfichte		20-25 (30)	4-6 (8)	USA, in Höhen bis 3300 m, 1863	5b (bis -26°C)		xx	Stechfichte mit einer dichten pyramidenförmigen Krone, von Boden bis zur Spitze dicht und regelmäßig verzweigt. Sie eignet sich für Parks und große Gärten, stellt keine Ansprüche an Boden und Lage, stadtklimafest. Ausgelesene Sämlinge wachsen besser als veredelte Sorten, keine blaunadeligen Formen anpflanzen.
Pinus sylvestris L.	Gewöhnliche Kiefer	16				5b (bis -26°C)	1.1	x	Die heimische Wald-Kiefer (P. sylvestris) leidet nur leicht unter der Hitze und Trockenheit, aber durch die Schwächung hat sich das Diplodia-Triebsterben (Erreger: Sphaeropsis sapinea) in den letzten Trockenjahren erheblich ausgebreitet. Dies führt teilweise zum Totalausfall einzelner bzw. in Gruppen zusammenstehender Bäume, wobei der Schadpilz einen sehr weiten Wirkungskreis aufweist und nahezu alle Nadelhölzer befallen kann. Nach KEHR (2020) sind Pflanzen aus warm-trockenen Regionen jedoch weniger anfällig.

Pinus bungeana ZUCC. Ex ENDL.	Bunges Kiefer, Tempel-Kiefer		20-30	4-6	NW-China, 1846	6b (bis -20,5°C)	1.2	xxx	Tempel-Kiefer wächst anfangs regelmäßig kegelförmig, im Alter breit und aufgelockert kuppelförmige Krone, Borke mit Mustern sehr dekorativ, junge Zweige sind graugrün und tragen gerade bis leicht gebogene, scharfe Nadeln, diese stehen in dreier Bündeln bis zu 10 cm lang, oval-länglichen Zapfen. Ein schöner Parkbaum, der niedrige Anforderungen an den Boden stellt, sofern dieser ausreichend nährstoffreich und durchlässig ist.
Pinus heldreichii CHRIST.	Panzer-oder Schlangenhaut-Kiefer	2	10-25 (30)	6-10	Gebirge im Balkan, Bulgarien, S-Italien, 1863	6a (bis -23°C)	1.1	xxx	Die Schlangenhaut-Kiefer mit stumpf pyramidalen Krone, dichten Verästelung, die Spitzen der steifen, glänzend dunkelgrünen Nadeln sind für gewöhnlich zu den Zweigen gebogen, stehen zu Zweit, 6 bis 11 cm lang, die ovalen bis schmal ovalen Zapfen stehen in Kränzen von zwei oder drei auf kurzen Stielen. Eine variable Art, die noch oft unter dem Synonym P. leucodermis oder P. heldreichii var. leucodermis zu finden ist. Sie stellt niedrige Anforderungen an den Boden und verträgt kalkreichen Boden.
Pinus jeffreyi BALF.	Jeffreys Kiefer		20-25 (30)	8-12	NW- bis W-USA, NW-Mexiko, 1852	6a (bis -23°C)		xx	Die anspruchslose Jeffreys Kiefer bildet eine breit kegelförmiger, später abgerundete Krone, mäßig schnell wachsend mit horizontaler Aststellung, die gedrehten Nadeln sind ziemlich steif, aufrecht und stechend, ungefähr 18 cm lang, auffallend graublau und stehen in Dreierbüscheln zusammen, mit violettbraunen Zapfen. Pinus jeffreyi eignet sich für jede Bodenbeschaffenheit und passt sich gut an. Obwohl die Kiefer in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet auf trockenen, felsigen Abhängen vorkommt, gedeiht sie am besten auf gut durchlässigem, leichtem und feuchtigkeitshaltigem Boden.
Pinus peuce GRISEB.	Rumelische, Mazedonische Kiefer		15-25 (30)	6-10	Gebirge im Balkan, Bulgarien, 1864	5 (bis -29°C)		xxx	Mazedonische Kiefer ist ein sehr gesunder Zierbaum mit schmal kegelförmiger Krone, raschwüchsig, stellt keine Anforderungen an den Boden. Im freien Stande äußerst dekorativ.
<i>Sequoiadendron giganteum</i> (LINDL.) J. BUCHHOLZ	Bergmammutbäume	1	25-35	10-12	NW- bis W-USA, Oregon bis Kalifornien	6b (bis -20,5°C)		0	Der Bergmammutbäume (<i>Sequoiadendron giganteum</i>) leidet unter der Dürre und wird zudem durch den Botryosphaeria-Krebs (<i>Botryosphaeria dothidea</i>) und durch Phomopsis-Triebsterben (<i>Phomopsis juniperivora</i>) befallen. Somit ist eine Nachpflanzung nicht zu empfehlen.
<i>Calocedrus decurrens</i> (TORR.) FLORIN	Kalifornische Flusszeder		25-35 (50)	8-10	NW- bis W- USA (Oregon bis Kalifornien), Mexiko	6b (bis -20,5°C)		xx	Die Kalifornische Flusszeder (<i>Calocedrus decurrens</i>) ist anpassungsfähig, sehr widerstandsfähig gegen Trockenheit und karge Böden, benötigt aber eine gute Drainage. Der Baum ist kalkverträglich. Bei feuchtem Boden ist er anfällig für Phytophthora. Seine Trockenheitstoleranz und allgemeine Zähigkeit sprechen für die Verwendung in unbewässerten Industrie- und Gewerbegebieten.
<i>x Cuprocypris leylandii</i> (DALLIM. Et A.B. JACKS.) FARJON	Leylandzypresse		15 (30)	2-3 (5)	Nur in Kultur vorkommend	7a (bis -18°C)	2.2	xx	Die Leyland-Zypresse (<i>x Cuprocypris leylandii</i>) ist eine Hybride zwischen der Monterey-Zypresse (<i>Cupressus macrocarpa</i>) und der Nootka-Scheinzypresse (<i>Xanthocyparis nootkatensis</i>). Die Art ist hochgradig salzresistent, ausgezeichnet an der Küste und zeigt eine große Anpassungsfähigkeit an Sand, Lehm, saure und alkalische Böden.
<i>Platycladus orientalis</i> (L.) FRANCO (Syn.: <i>Thuja orientalis</i>)	Morgenländischer Lebensbaum		6-8	4-6	China, Mandschurei, Nordiran, 1792	6b (bis -20,5°C)	1.3	xxx	Der Morgenländische Lebensbaum ist völlig unempfindlich gegen Luftverschmutzung, aber nur in Weinbauregionen frosthart. Er wächst auf trockenen bis feuchten, gern lehmigen Böden. Er bildet eine kegelförmige Krone.
<i>Tsuga canadensis</i> (L.) CARRIÈRE	Hemlockstanne	15	12-15 (20)	4-8	O-Kanada, NO- bis NOZ- und SO-USA	5b (bis -26°C)		0	Die hitzeempfindliche Kanadische Hemlockstanne (<i>Tsuga canadensis</i>) ist in den letzten Trockenjahren stark geschwächt worden.
<i>Tsuga chinensis</i> (FRANCH.) E. PRITZ	Chinesische Hemlockstanne		10-35 (50)	7-10	M-China, SO-China, Tibet 1902	7b (bis -15°C)		xx	Die Chinesische Hemlockstanne ist in China und auf Taiwan verbreitet und erreicht Wuchshöhen am Naturstandort bis zu 50 m. Ihre Krone ist pyramidenförmig. Die Nadeln sind ganzrandig, zweizeilig angeordnet und 12 bis 27 mm lang. Die Zapfen sind eiförmig, etwa 1,5 bis 4 cm lang, jung hellgrün und später grau-gelblich bis hellbraun. Diese Art erfüllt die gleiche Landschaftsfunktion wie T. canadensis. Sie kann auf allen Böden wachsen, solange diese gut entwässert sind. Expositionen von voller Sonne bis Eichenschatten sind akzeptabel.

Gehölze die im Jahr 1929 im Ringpark Würzburg von G. Scheitel kartiert wurden und nicht mehr vorhanden, aber teils zukunftsfähig sind

Laubbäume

<i>Celtis occidentalis</i> L.	Amerikanischer Zürgelbaum		20-35	8-12	Z-, NOZ-, und SO-USA	5 (bis 29°C)	1.2	xxx	Der Amerikanische Zürgelbaum bildet eine unregelmäßig, breite Krone, oft mehrstämmig mit vielen, stark herabhängenden Zweigen. Der Stamm ist bizarr mit tiefen Einkerbungen und vielen Unebenheiten. Das Blatt ist länglich eiförmig, lang zugespitzt und glänzend grün. Die Unterseite ist matter. Die obere Hälfte des Blattrandes ist scharf gesägt und beide Seiten des Blattes fühlen sich rau an. Im Herbst verfärbt es sich auffallend goldgelb. Nach der unauffälligen Blüte erscheinen kleine Steinfrüchte, die sich von orange ins Purpurschwarze verfärben, verträgt trockene Böden
<i>Populus nigra</i> L. 'Italica'	Italienische oder Pyramiden-Pappel		25-30	6-8	Vor 1750 in Kultur	5b (bis -26°C)		x	Die Pyramidenpappel bildet eine sehr schlanke Säule, die eine Höhe von bis zu 25 m erreicht. <i>Populus nigra</i> Italica kann bei guten Bedingungen (und sofern die Pflanze fest eingewurzelt ist) bis zu 150 cm im Jahr zuwachsen. Sie ist geeignet für Alleen, Straßenbegrünung und ähnlichen Verwendungen und ist sehr windfest. Da sie auch als salzverträglich gilt, wird diese Pappel auch gerne im küstennahen Bereich verwendet. Der Boden sollte im Sommer nicht zu sehr austrocknen, da in der Vegetationszeit genügend Wasser für das zügige Wachstum benötigt wird. In der Regel werden nur männliche Klone vermehrt.
<i>Prunus mahaleb</i> L.	Stein-Weichsel		8-10	6-8	Türkei, Kaukasien, N-Iran, NW-Afrika, 1714	5 (bis 29°C)	1.1	xxx	Die Stein-Weichsel anfangs locker kegelförmig, später breit ausladende Krone, breit-eiförmig bis rundliche Blätter (3 - 8 cm groß); die duftend weißen Blüten zu 4-10 in Trugdolden, mit schwarzen, kugeligen Früchten (6-8 cm lang). Kein wirklicher Ersatz für P. avium, aber trockenheitstolerant, wärmeliebend, verträgt bepflasterte Standorte.
<i>Prunus americana</i> MARSCHALL	Amerikanische Pflaume		3-8	2-5	O-Kanada, NO-, NOZ-, Z-, SO- und W-USA, 1768	4 (bis -34°C)		xx	Die Amerikanische Wildpflaume, auch Prärie-Pflaume genannt wächst meist strauichig oder als kleiner Baum 3-8 (11) m hoch. Die mirabellenähnlichen Früchte sind wohlschmeckend. Englisch wird sie als American Plum oder Wild Plum bezeichnet, die Lakota nannten sie kánta (shashá) was etwa „(Rote) Pflaume“ bedeutet.

Prunus domestica subsp. Instistia (L.) CK SCHNEIDER	Hafer-Pflaume		3-7	4-6	W-Asien, Indien, N-Afrika,	5b (bis -26°C)		xx	Bis 6 m hoher Strauch oder Baum, wildwachsende Pflanzen mit dornigen Zweigen. Vorjährige Triebe weich behaart. Blätter oval, gestielt, beidseits dunkelgrün, locker behaart, stumpf gezähnt. Blüten mit den Blättern erscheinend, einzeln oder zu 2 auf behaarten Stielen. Kronblätter weiss, rundlich. Kelchblätter am Rand abstehend behaart, sonst kahl. Fruchtknoten und Frucht kahl. Frucht kugelig, violett, rot oder gelb, hängend, mit +/- glattem Stein und am Stein haftendem Fleisch. Wird seit vorgeschichtlicher Zeit als Obstbaum kultiviert, oft als Veredlungsunterlage benutzt und gelegentlich verwildert / kollin-montan
Quercus alba L.	Weiß-Eiche		12-20 (25)	8-10	O- und Z-USA,	5b (bis -26°C)		xx	Die Weiß-Eiche ist der weitverbreitetste Baum in den östlichen und mittleren USA und bildet dort große Wälder. Es handelt sich um einen großen Baum mit anfänglich breit eiförmiger, aber schließlich runder Krone. Höhe und Breite bis zu ca. 30 m. Die Blätter sind länglich-verkehrt eiförmig mit einer lang keilförmigen Basis. Die 3 bis 6 Paar flache bis tiefe Lappen sind ziemlich schmal. Die jungen Blätter sind behaart und später kahl. Im Sommer sind die Blätter an der Oberseite etwas glänzend dunkelgrün und an der Unterseite kurz behaart. Im Herbst färben sie sich orangefarben bis weinrot oder braunrot. Der Baum wächst relativ langsam und benötigt viel Platz. Er ist ein wichtiger Holzproduzent in den USA. Wächst in nahezu jedem Boden, sofern dieser tief durchwurzelbar, feuchtigkeithaltend und gut durchlässig ist.
Q. x hispanica LAM. 'Fulhamensis' (Syn.: Q. cerris 'Fulhamensis')	Spanische Eichensorte Fulhamensis		12-15	7-10	Gezüchtet in NL um 1760	7b (bis -15°C)	1.2	xxx	Die Spanische Eichensorte 'Fulhamensis' ist eine Hybride zwischen Q. cerris und Q. suber. Sie ist halbwintergrün bis vollständig immergrün mit schlanker, eleganter und kegeförmiger Krone, hat anmutig herabhängende Zweige, die dünner als bei anderen Sorten von Q. x hispanica sind. Die dicke Rinde ist dunkelgrau, tief gefurcht und korkartig. Die Blätter sind auf der Oberseite dunkelgrün, während sie auf der Unterseite grauweiß behaart sind. In strengen kalten Wintern färben sich die Blätter braun, um erst beim Austreiben der neuen Blätter abzufallen. Ein gesunder, wärmeliebender Baum, der vorzugsweise in kalkreichen Böden wächst.
Quercus hartwissiana STEVEN	Hartwiss' Eiche		10-25	8-15	SW-Bulgarien, Türkei, Kaukasien, 1857	5b (bis -26°C)		xxx	Die Hartwiss-Eiche ist eine südländische, seltene Eichenart, die als Tertiärrelikt z.B. in südlichen, bulgarischen Wäldern, im Strandja-Gebirge, überlebt hat. Sie wächst dort entlang von Flüssen und in Bergregionen bis 500 m Höhe meist in nördlicher Exposition. Sie wurde 1857 von Christian von Steven nach Nikolai Andrei von Hartwiss, dem Direktor des Botanischen Gartens von Nikita bei Jalta, benannt.
Quercus pubescens WILLD.	Flaum-Eiche		8-20	6-10	M- und S-Europa, Kaukasien, Türkei	6a (bis -23°C)	1.2	xxx	Die Flaum-Eiche bildet eine locker breitrundige Krone und erreicht eine Höhe bis 20 m (z.B. in Heidelberg am Schloss), in südlichen Gebieten auch deutlich höher. Die wechselständig langgestielten Blätter sind oberseits stumpfgrün und unterseits grün- filzig. Die Herbstfärbung ist gelb-braun und kann im braunen Zustand den Winter über langanhaltend sein. Sie bastartisiert gerne mit Q. petraea. Sie wächst natürlich im Oberrheingebiet, Moseltal, Saaletal in wärmeliebenden Eichenbuschwäldern an sonnigen, steinigen Hängen. Sie wuchs nach der Scheitelliste im Sanderglaci. Die Flaumeiche stammt aus Südeuropa und dem Mittelmeerraum. Der Standort kann sowohl sonnig wie auch halbschattig sein. In der Jugend ist bei strengen Frost etwas Winterschutz empfehlenswert. Der junge Blattaustrieb ist leicht behaart - daher leitet sich auch der deutsche Name "Flaumeiche" ab
Quercus robur 'Pectinata'	Geschlitzblättrige Stiel-Eiche		10-15	6-10		5 (bis 29°C)		xx	Die Stiel-Eichensorte 'Pectinata' war früher häufig in Parkanlagen zu finden. Die Blätter sind extrem fast bis zur Mittelrippe geschlitzt, sie wird nach Jablonski (2006) oft mit der Sorte 'Filicifolia' verwechselt, die jedoch breitere Lappen hat.
Quercus robur 'Concordia'	Gold-Eiche		6-10 (20)	6-8 (15)	seit 1834 in Kultur	6a (bis -23°C)		xx	Die Stiel-Eichensorte 'Concordia' hat golggelbe Blätter, die den ganzen Sommer hindurch so bleiben.
Quercus robur var. thomasi (TEN.) WENZIG (Syn.: Q. robur subsp. brutia (TEN) SCHWARZ)	Kalabrische Stiel-Eiche		10-20 (40)	8-15	Italien (Kampanien, Kalabrien), Albanien, Bulgarien			xxx	Die Eiche aus Süditalien ist hitze- und trockenheitstolerant. Taxonomie ungewiss. Fruchtbecher 15 - 23 mm im Durchmesser, Fruchtschuppen verwachsen, warzig, mit abstehenden Spitzen, Blätter tief eingeschnitten, mit schmalen Blattlappen, Blattadern gerade
Quercus petraea (Syn. Q. sessiliflora) 'Falkenburgiensis'	Trauben-Eichen Falkenburgiensis				seit 1837 in Kultur	5b (bis -26°C)		xx	Eine früher oft gepflanzte Sorte der Trauben-Eiche. Nach der ursprünglichen Beschreibung hatte diese kurze, gezackte Blätter, die denen von Q. cerris ähnelten . Sie sind unten sehr flaumig. Sie wurde in der Nähe von Falkenberg bei Hamburg entdeckt und 1837 von Booth's Baumschule Flottbeck in den Handel gebracht.
Quercus petraea (Syn. Q. sessiliflora) 'Louette'	Trauben-Eiche 'Louetti'					5b (bis -26°C)		xx	Eine früher oft gepflanzte Sorte der Trauben-Eiche
Quercus x turneri WILLD. 'Pseudoturneri'	Wintergrüne Eiche		6-8 (12)	4-8	Selektiert um 1785	7b (bis -15°C)		xxx	Quercus turneri ist ein halb-wintergrüner Baum, der aus einer Kreuzung zwischen Q. ilex und Q. robur entstanden ist. 'Pseudoturneri' ist eine ganz wintergrüne Sorte, z.B. steht im Juliuspital eine sehr staatliches Exemplar mit etwa 13 m Höhe. Die Wuchsweise ist aufragend, später mehr spreizend. Das Blatt ist ledrig, 5 - 13 cm lang und 2,5 - 4 cm breit und hat 4 bis 8 Paar untefe Lappen oder Zähne. An der Oberseite ist es dunkelgrün, unterseits dagegen grau und filzig behaart. Erst nach dem Winter, beim Austrieb des jungen Blattes, fällt das wintergrüne Blatt ab. Der auffällige Blütenstand kontrastiert angenehm mit dem glänzend dunkelgrünen Blatt. Die langstieligen Eicheln werden zu 1/3 bis 1/2 von Bechern umgeben.
Robinia viscosa VENT.	Klebrige Robinie		10-12	4-8	No- und SO-USA, 1791	5 (bis 29°C)		xx	Die Klebrige Robinie wird in ihrem Herkunftsgebiet bis 12 m hoch, in Kultur meist bis 8 m. Der Baum hat eine runde bis breit eiförmige Krone. Am auffälligsten sind die vielen klebrigen Teile. Die braunroten, dornlosen Zweige sind dicht mit Drüsenhaaren besetzt, die sich klebrig anfühlen. Das unpaarig gefiederte Blatt besteht aus 11 - 21 Teilblättchen. Diese sind eirund mit einer spitzen Blattspitze und 2 - 5 cm lang. An der Oberseite dunkelgrün und glatt, an der Unterseite grau behaart und etwas klebrig. Auch die dunkelroten Blattstiele sind klebrig. Im Juni beginnt die remontierende Blüte, die bis in den August dauern kann. Hellrosa Blüten sitzen in bis zu 10 cm langen Trauben. Die Blüten duften nicht. Platte Hülsenfrüchte folgen im Herbst. Diese sind 4 - 8 cm lang und dicht mit klebrigen Drüsenhaaren besetzt. Sie verträgt trockene und bepflasterte Standorte!

<i>Salix elaeagnos</i> Scop. (S. incana SCHRANK)	Lavendel-Weide		12-16	6-8	Gebirge M- und S- Europas bis Kleinasien, 1820	5b (bis -26°C)		xx	Großstrauch bis Kleinbaum, 2-6 m oder 8-16 m hoch, 3-6 m breit; meist mehrstämmig und besenförmig aufrecht, Stämme oft geknickt oder krumm, schnellwüchsig, Jahrestrieb 80-120 cm. Zweihäusig in gekrümmten Kätzchen, fahlgelb, vor oder während des Laubaustriebs, April bis Mai. Linealisch bis lanzettlich, 10-15 cm lang, die schmalsten Blätter aller heimischen Weiden, oberseits während des Austriebs silbrig, später stumpfgrün, unterseits weiß- bis graufilzig, keine Herbstfärbung.
<i>Sorbus x hostii</i> (J. JACQ. Ex HOST) HEDL.	Hosts Zwerg-Mehlbeere		2-4	2-4	Gebirge in ZM- und OM-Europa, 1820	6a (bis -23°C)		xxx	Ein sehr sammelbarer kleiner Baum natürlichen hybriden Ursprungs mit attraktiven silbernen Unterseiten an den Blättern, Büscheln leuchtend roter Beeren im Frühherbst
<i>Sorbus hybrida</i> L.	Bastard-Mehlbeere		10-12	4-8	N-Europa, 1762	5 (bis 29°C)		xx	Bastard-Mehlbeere agg. wird heute als Artengruppe aus <i>S. aria</i> und <i>S. aucuparia</i> entstandener, sich apimiktisch vermehrter Kleinarten verstanden, (z.B. <i>S. pseudothuringiana</i> im Frankenjura). Kleinbaum mit geschlossener Krone, 5-7 m hoch, 3-4 m breit; kegelförmig, Äste und Zweige schräg ansteigend bis aufrecht; sehr langsamwüchsig, Jahrestrieb 10-15 cm. Bescheidene weiße Blütenrispen nach dem Laubaustrieb, Ende Mai, strenger Geruch. Früchte: Fast kirschengroß, dunkelrot, ab August; langhaftend. Blatt: Elliptisch, unterer Teil etwas gefiedert, dunkelgrün. Ansprüche: Sonne bis lichter Schatten; wärmeverträglich, frosthart; windfest. Boden: Mäßig trocken bis feucht; alle durchlässigen Substrate, schwach sauer bis alkalisch.
<i>T. ramosissima</i> LEDEB. 'Rosea'	Kaspische Tamariske		3-4	2-4		5b (bis -26°C)		xxx	Die Kaspische Tamariske ist ein bis 3 m hoher Strauch mit etwas unregelmäßigem Wuchs, der ein mediterranes Ambiente verbreitet; ein sonniger, warmer Standort ist empfehlenswert. Sie liebt einen trockenen Boden. <i>Tamarix ramosissima</i> wurde früher auch unter dem Synonym <i>Tamarix odessana</i> geführt. Der Erikastrauch ist ein aufrechtes Gehölz mit sehr kleinen, lanzettlichen Blättern und gelbbrauner Rinde, das im Juli bis September mit rosa, bis 3 cm großen Blütentrauben aufwartet.
<i>Zelkova abelicea</i> (LAM.) BOISS	Kretische Zelkove		8-15	4-6	Gebirge in Kreta, 1924	8b (bis -10°C)		xxx	<i>Zelkova abelicea</i> ist endemisch auf Kreta, wo die Pflanzen an noch wenigen Standorten im Gebirge auf 900–1.700 m über NN wachsen. Die Art gilt durch Urbanisation und Beweidung als gefährdet. Es sind Sträucher oder Bäume, stark verzweigt, mit reichlich Bildung von Wurzelschösslingen bei Schädigung. Die Borke ist glatt, weißlich-grau und schilfert in kleinen Platten. Junge Zweige sind weiß, flaumhaarig und dünn. Die Laubblätter sind oval bis länglich eiförmig, 2,5 × 2 cm groß, fast sitzend, gezähnt, oberseits dunkelgrün, entlang der Nervatur unterseits anfangs flaumhaarig, später dort kahl. Die Blüten sind 4-zählig, bis 2,5 mm lang und glockenförmig. Die Früchte sind bis 0,5 cm groß, ründlich oder 2–3-lappig, braun.
<i>Ziziphus jujuba</i> MILL.	Judendorn, Brustdorn		4-9	3-6	S- und SO-Europa, SW-Asien, N-China, Japan, 1640	8a (bis -12°C)		xxx	Der Judendorn Strauch ist im Weinbaumklima winterhart. In anderen Gegenden benötigen vor allem junge Pflanzen Winterschutz. Er wird in Ostasien häufig wegen der Früchte angebaut. Vor ca. 2000 Jahren brachten die Römer die Pflanze mit nach Südeuropa, wo sich die Pflanzen etablierten und fortan mit zur heimischen Flora gezählt worden. <i>Ziziphus</i> verlangt nach einem sandigen, leichten Boden und verträgt keine lehmigen oder nassen Böden.

Nadelbäume

<i>Abies cephalonica</i> LOUDON	Griechische Tanne		20-30 (40)	6-8	M- und S- Griechenland, ÄgÄis, 1824	6b (bis -20,5°C)		xxx	Die griechische Tanne bildet eine breit kegelförmige Krone, diese Tanne sehr trockenresistent und hitzeverträglich, zudem wächst sie auf fast alle Böden, denn <i>Abies cephalonica</i> kommt selbst mit stark alkalischen und somit kalkhaltigen Böden hervorragend zurecht
<i>Abies pinsapo</i> BOISS.	Spanische Tanne		20-30	6-10	SO- Spanien, N- Marokko, 1839	6b (bis -20,5°C)		xxx	Die Spanische Tanne kommt nur in einem sehr kleinen Gebiet in Südspanien und Nordmarokko in freier Natur vor. Wächst zu einem großen Baum mit einer breit pyramidenförmigen Krone von 20 bis 30 m Höhe heran. Bleibt in freier Natur häufig etwas kleiner als in Kultur. In jungen Jahren ist die Krone von der Struktur her gleichmäßig, ältere Bäume werden etwas strubbeliger. Die jungen Zweige sind rotbraun und allseitig mit Nadeln besetzt, was ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal dieser Art ist. Die steifen Nadeln sind graugrün bis blaugrün und bis zu 2 cm lang. Sie stehen rechtwinklig zum Zweig. Die großen, schmal konischen Zapfen sind hellpurpurbraun. Für Parks und große Gärten geeignet. Wächst in allen Böden, sofern sie gut durchlässig und neutral bis kalkreich sind. Verträgt Trockenheit und Hitze.
<i>Juniperus virginiana</i> L.	Virginischer Wacholder oder Rotzeder		15-20 (27)		Östl. N- America, O-Kanada bis SO- und Z-USA (Texas bis nach Florida), 1783	4 (bis -34°C)	1.1	xxx	Die Rotzeder ist sehr widerstandsfähig, hitzeverträglich, übersteht Dürreperioden schadlos, vertägt Schatten nur in der Jugend. Der malerischer Wuchs ist zunächst streng kegelförmig, im Alter eher unregelmäßig mit locker überhängenden Zweigen. Die Benadelung ist graugrün und bekommt im Winter eine leicht purpurne Verfärbung. Die Blüte ist unscheinbar, danach erscheinen die zahlreichen, blaubereiften Beerenzapfen. Dieses Gehölz ist sehr anspruchslos an den Boden. Es sind alle durchlässigen Böden geeignet.
<i>Pinus banksiana</i> LAMB.	Banks' Kiefer		10-25 (32)	6-12	Kanada, NO-USA, 1783	3 (bis -40°C)		x	Unregelmäßig wachsender, kegelförmiger, mittelgroßer Baum, 12-15 (20) m hoch und 6-10 m breit, anfänglich schnellwüchsig, 60-90 cm im Jahr, aber bald stagnierendes Höhenwachstum, Krone dann abgeplattet. Zweinadelig, gedreht, gelblich bis graugrün. Für Zierzwecke etwas kritisch, da oft struppige Büsche bildend.
<i>Platycladus orientalis</i> (L.) FRANCO (früher <i>Thuja orientalis</i>)	Morgenländischer Lebensbaum		6-8	4-6	China, Mandschurei, Nordiran, 1792	6b (bis -20,5°C)		xxx	Der Morgenländische Lebensbaum ist völlig unempfindlich gegen Luftverschmutzung, aber nur in Weinbauregionen frosthart. Er wächst auf trockenen bis feuchten, gern lehmigen Böden. Er bildet eine kegelförmige Krone.

Thujopsis dolabrata SIEBOLD et ZUCC.	Beiblättriger Lebensbaum		8-12	4-6	Japan, 1853	6a (bis -23°C)		x	Die Hiba-Lebensbaum wurde von SIEBOLD aus Japan eingeführt, so dass dieser in seiner Geburtsstadt wieder angepflanzt werden sollte. Der Hiba-Lebensbaum ist ein ansehnlicher, streng kegelförmig wachsender Kleinbaum, häufig mehrstämmig, alte Parkbäume bis 18 m Höhe; Zweige dicht stehend, waagrecht ausgebreitet mit übergeneigten Spitzen; langsamwüchsig. Attraktive und auffällig glänzende, oberseits frischgrüne Schuppen, unterseits mit kreideweißer Zeichnung; aromatischer Geruch. Verlangt reichlich Boden- Luftfeuchtigkeit und Standort der nicht zu heiß ist, bevorzugt tiefgründige Böden.
--------------------------------------	--------------------------	--	------	-----	-------------	----------------	--	---	---

Legende:

Artnamen lateinisch nach Bärtels, A., Schmidt P. A. (2014): Enzyklopädie der Gartengehölze, Ulmer Verlag, 882 Seiten	Artnamen deutsch nach Bärtels, A., Schmidt P. A. (2014): Enzyklopädie der Gartengehölze, Ulmer Verlag, 882 Seiten	Anzahl der Individuen im Ringpark nach Kartierung im Jahr 2014 von Gerber	Höhe nach L. von Ehren o.a. Baumschulen	Kronenweite nach L. von Ehren o.a. Baumschulen	Herkünftsgebiete nach Bärtels, A., Schmidt P. A. (2014): Enzyklopädie der Gartengehölze, Ulmer Verlag, 882 Seiten	Winterhärte nach Bärtels, A., Schmidt P. A. (2014): Enzyklopädie der Gartengehölze, Ulmer Verlag, 882 Seiten	Bewertung nach der KimaArtenMatrix ROLOFF, A. (Hrsg.); DREBLER, A.; KNIESEL, B.; KRABEL, D.; MING, L.; PIETZARKA, U.; SCHRADER, L. (2021): Trockenstress bei Bäumen – Ursachen, Strategien, Praxis. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.	Zusammenfassende Bewertung der Tauglichkeit für den Ringpark Würzburg nach Gerber	Bemerkungen bzw. Begründungen nach Böll, S. (2017): 7 Jahre „Stadtgrün 2021“ – Einfluss des regionalen Klimas auf das Baumwachstum an drei bayerischen Standorten. Jahrbuch der Baumpflege 2017: 81–114 oder nach Dirr M. A., Warren K. S. (2019): The Tree Book, Timber Press, Portland, Oregon, ISBN 978-1-60469-714-8 oder nach Eiselt M., G., Schröder R. (1977): Laubgehölze und Nadelgehölze, Neumann Verlag Leipzig, Radebeul, 671 u.366 S. oder nach Körber, K. (2017): Bäume mit Zukunftscharakter: Evaluierung von Baumarten und -sorten aus Sicht der Baumschulen; Jahrbuch der Baumpflege 2014: 115–136 oder nach Lorenz von Ehren (2014): Sortimentkatalog, Texte von Prof. Dr. P. Kiermeier und Lorenz von Ehren, 4. Aufl., 1180 S., Klingenberg GmbH oder nach Warda, H-D. (2010): Das große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze, 2. Auflage, BRUNS Pflanzen Exportnach den Katalogen oder nach folgenden Baumschul-Katalogen: Van den Berk (https://www.vdberk.de), Lorberg (https://www.lorberg.com/de/), Eggert (https://www.eggert-baumschulen.de/de/), Horstmann (https://www.baumschule-horstmann.de/), Eichen-Döring (http://www.eichen-doering.de/)

xxx = gut geeignet
 xx = geeignet
 x = geeignet mit Einschränkungen
 0 = nicht geeignet
 A = Anlagenbaum
 im Test = noch keine Bewertung vorhanden
 leeres Feld = keine Bewertung vorhanden bzw. möglich